Anzeigen:
Die 6spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 4.—.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General-Anzeiger

mit Beilage

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Postgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirt". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe **bis 1 Uhr nachmittags**, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Bürgschaft** übernommen werden.

Nr. 233. **Samstag, den 5. Oktober 1907.** **22. Jahrgang.**

Des Hofskandals zweiter Teil.

Man schreibt dem Kaiser Napoleon I. das Wort zu, daß man seine schmutzige Familienwäsche nicht vor den Augen der Freunde und Nachbarn ausbreiten soll. Man täte gut, diese Mahnung auch in den deutschen Landen ein wenig mehr zu beherzigen, als in der Regel geschieht. Ein jedes Volk hat ja die Schwächen seiner Tugenden. Uns Deutschen steckt ein ausgeprägtes Rechtsgefühl im Blute, — ein Rechtsgefühl, das uns in politischen Dingen schon so häufig dazu geführt hat, falsche Partei zu ergreifen. Eine andere Folgeerscheinung dieses angeborenen Rechtsgefühls ist die Leichtigkeit, mit der man sich in Deutschland dazu entschließt, den Weg zum Kadi anzutreten, wenn man sich in seiner Ehre verletzt fühlt. Man will sich um jeden Preis vor aller Welt gereinigt und desinfiziert haben. Handelt es sich dabei um Personen oder Dinge, die die Allgemeinheit angehen, so kann die Oeffentlichkeit dann die unerquicklichsten Schauspiele erleben. Ist es nötig, hierfür viele Beispiele anzuführen? Genügt es nicht, an die Kolonialprozesse zu erinnern, die sich zu einem wahren Rattenkönig angewachsen haben und unsere Gerichte noch auf Jahre hinaus beschäftigen werden? Nur unsere Gegner im Auslande — und es fehlt uns an solchen wahrhaftig nicht — haben an derartigen Schauspielen eine innige Freude und geben ihr unverhohlenen Ausdruck.

Die Dinge, die in den verschiedenen Kolonialprozessen zur Sprache gelangten, waren unerfreulich genug. Sie boten einer gewissen ausländischen Presse ein wahrhaftes Festmahl. Es hat allen Anschein, als sollte dieser Presse in naher Zeit noch ein ganz anders lieblich mundender Schmaus aufgetischt werden. Denn am 8. Oktober findet, wie der Leser weiß, der erste Termin in der Privatklage statt, die der frühere Kommandant von Berlin und General à la suite des Kaisers Graf Kuno Moltke gegen den Herausgeber der „Zukunft", Maximilian Harden, angestrengt hat.

Der Gegenstand der Klage ist zur Genüge bekannt und es braucht deshalb an dieser Stelle über ihn kein Wort verloren zu werden. Es ist nun an sich gewiß höchst gleichgültig, ob das Schöffengericht dem Grafen Moltke oder dem Schriftsteller Harden Recht geben, d. h., ob es in den die Unterlage der Klage bildenden gedruckten Aeußerungen Hardens die Merkmale des Beleidigungsparagraphen finden wird oder nicht. Was aber nicht gleichgültig sein kann, ist, daß der Prozeß notwendigerweise zu einer öffentlichen Aufrollung der ganzen sogenannten „Hofsäre" führen muß, dieses häßlichsten und traurigsten Kapitels in der neueren Geschichte des preußischen Hofes.

Maximilian Harden hat, wie erinnerlich, durch seinen Rechtsbeistand auf die Klage des Grafen Moltke nur erwidert, daß er kein Interesse an der Nichteröffnung des Verfahrens habe. Wer Hardens publizistisches Wirken verfolgt und sich über ihn ein Urteil gebildet hat, muß aus dieser Erklärung die Gewißheit entnehmen, daß er sich sehr stark fühlt und daß er Waffen verborgen hält, von denen seine Gegner nichts ahnen. Er rechnet offenbar darauf, daß ihm der Wahrheitsbeweis im ganzen Umfange gelingen wird. Was wäre aber hiermit erreicht? Ueber den Grafen Kuno Moltke würde man schnell zur Tagesordnung übergehen, — Graf Moltke hat jetzt sicherlich irgendwelche Ambitionen von öffentlichem Interesse. Bevor indessen das Urteil, in jener oder in dieser Richtung, gefällt würde, müßte die „Creme" der Hofgesellschaft, soweit sie nicht plötzlich von Reisefieber oder Influenza befallen würde, den Weg zum Zeugenraum im Moabiter Gerichtspalaste antreten. Es würde sich ein Bild von Verhältnissen und Zuständen in der unmittelbaren Nähe des Trägers der Krone entrollen, das schwerlich geeignet wäre, den monarchischen Gedanken zu kräftigen. Das wäre selbst dann der Fall, wenn der wichtigste der Zeugen, wenn Fürst Philipp Eulenburg, der seit einigen Wochen im Rollstuhle gefahren wird, Hardens Rufe in die Schranken nicht Folge leisten könnte. Denn soviel ist für jeden, der einen Blick hinter die Kulissen dieser Angelegenheit tun konnte, unzweifelhaft: Die Person des Grafen Moltke und des Fürsten Eulenburg lassen sich hier nicht trennen. Der preußische Hof, in zwei feindliche Lager gespalten, steht im Begriff, teils freiwillig, teils unfreiwillig, seine intimste Familienwäsche vor aller Blicken auszupacken und auf Sauberkeit untersuchen zu lassen.

Die Verschwörung gegen Bülow.

In der Angelegenheit der Beleidigungsklage des Reichskanzlers Fürsten Bülow gegen den Schriftsteller Adolf Brandt erfährt die „B. Z. am Mittag" von gut unterrichteter Seite: Die Behörden scheinen Grund zu der Annahme zu haben, daß Brandt das Werkzeug von Leuten ist, die den Reichskanzler schwer zu kompromittieren und womöglich zu stürzen beabsichtigen. Die treibenden Kräfte in diesem unmännlichen Treiben dürften dort zu suchen sein, wo auch gewisse Drahtzieher in der Umgebung Eulenburgs ihr Lager aufgeschlagen haben. Bei Brandt sowohl, wie bei anderen Personen, die mit solchen Enthüllungen vorzugehen pflegen, wurden Hausdurchsuchungen abgehalten. Diese hatten vor allem den Zweck, festzustellen, in welcher Weise bei dem Komplott zwischen Angriffen gegen den Geheimen Regierungsrat Scheefer und solchen gegen den Reichskanzler zu unterscheiden ist.

Scheefers überraschend schnelle äußere Karriere aus der subalternen Sphäre heraus läßt ihn den Drahtziehern in dieser so heiklen Angelegenheit insbesondere geeignet zum Objekt von Angriffen erscheinen, doch dürfte es bei der notorischen Bedeutungslosigkeit Scheefers dem Reichskanzler leicht fallen, sich einem feindseligen Schlag zu entziehen, der ihn zusammen mit Scheefer treffen sollte.

Jedenfalls hat die Vermutung, daß die Quellen der Angelegenheit Brandt und des Eulenburg-Skandals unterirdisch kommunizieren, ihre Bestätigung gefunden. Es wurde erwiesen, daß der Verfasser des Leitartikels in der „Elb. Ztg.", welcher zuerst des Flugblattes Brandts gegen den Fürsten Bülow Erwähnung getan hatte, Joachim Gehlsen ist. Der jetzt, wie zu vermuten ist, nur vorgeschobene Angreifer Brandt hat als Schriftsteller eine anarchistische Vergangenheit hinter sich. Lange bevor er sich der eigenartigen Auffassung und Propaganda in Sachen der Homosexualität zugewendet hatte, erschien aus seiner Feder unter dem Decktitel „Die fromme Helene" eine Schrift, deren geistige Wurzeln im Reiche Bakunins und Stirners zu suchen sind. Schon mit 17 Jahren geriet Brandt wegen Verbreitung anarchistischer Schriften in Konflikt mit den Behörden.

Das Wahlrecht der Städte.

Auf dem Verein für Sozialpolitik.

In der weiteren Sitzung des Kongresses in Magdeburg wurde in die Besprechung der Referate über Verfassung und Verwaltungsorganisation der Städte eingetreten. An erster Stelle sprach Hofrat Dr. Rosin (Freiburg i. Br.). Er führte aus, daß der Stadtgemeinde die Polizei zustehen müsse. Heutzutage übt meist der Staat die Polizei aus, vielfach haben die Städte nur das Recht, die Polizeiorganisation zu bezahlen.

Privatdozent Dr. Sinzheimer-München trat für das Reichstagswahlrecht

bei den Kommunalwahlen

ein. Er ging auf die Frage der Vertretung der Sozialdemokratie in den Stadtverordnetenversammlungen ein und erklärte es für einen Irrtum, wenn man glaube, daß der Sozialismus seinem Ziele näher komme, wenn er die Kommunalverwaltungen einzelner Städte erobere. Die Sozialdemokratie sei in einem Wandel begriffen, viele alte Ansichten würden über Bord geworfen. Es sei nicht bedenklich, wenn die Sozialdemokratie in einer Stadtverwaltung dominiere, da ja der Staat seine Oberhoheitsrechte geltend mache. Es sei kaum anzunehmen, daß sie ihre Macht dazu benutzen würde, neue Armenrechte zu formulieren und Institutionen zu schaffen, die der breiten Masse allein nützlich sein könnten. Der Redner forderte zum Schluß auf, sich mehr um die Arbeiterschaft zu kümmern und eine generelle Organisationsänderung der Städte durchzuführen.

Der nächste Redner war der Vertreter der Stadt Berlin, Reichstagsabgeordneter Stadtr. Fischbeck. Er führte aus, daß er vom Standpunkt des Praktikers gegen gewisse Anregungen Bedenken vorzubringen habe. Ueber die Frage des Wahlrechts habe er nicht die Absicht, sich zu äußern. Er wisse, welche Hoffnungen man auf den Revisionismus vielfach setze. Aber im Norden habe man in den Städten

Kleines Feuilleton.

Die schamhafte Hose. Kunde: „Diese blaue Hose, die ich gestern bei Ihnen kaufte, ist ja ganz schlecht. Da sehen Sie, heute früh hat es geregnet, und schon ist sie stellenweise rot geworden." — Kommis: „Na, wenn sie noch rot wird, dann ist sie doch noch nicht ganz schlecht."

Wie Dumas geduzt wurde. Ein amüsantes Geschichtchen erzählte der jetzt verstorbene Ernest Blum in seinem „Tagebuch eines Vaudevillisten". Porcher war ein Billetverkäufer, dem es besser ging als vielen Theaterdirektoren. Er starb nämlich als reicher Mann. Er kannte alle Welt und natürlich auch Dumas, den Vater, dem er häufig bei der sehr oft notwendigen Regelung seiner Geldverhältnisse behilflich war. Da er den berühmten Schriftsteller sehr gern hatte, hätte er sich gern mit ihm geduzt, wagte es aber lange nicht, ihm diesen Wunsch vorzutragen. Eines Tages aber faßte er sich ein Herz und sagte zu ihm: „Herr Dumas, ich habe eine große, große Bitte an Sie." „Nun, so lassen Sie hören, mein lieber Porcher." „Ich möchte gern von dem größten Schriftsteller unserer Zeit geduzt werden." „Wenn's weiter nichts ist," antwortete gemütlich Dumas, „Porcher, leihe mir 50 Louis."

Aus der Jugendzeit des verstorbenen Großherzogs Friedrich erzählte seinerzeit ein alter Darmstädter in den „Neuen hessischen Volksblättern", wie der damalige Prinz Friedrich im Mai 1849 in Karlsruhe von meuternden Soldaten mit dem Tode bedroht wurde: Ich stand mit zwei oder drei Kommilitonen (ich besuchte das Polytechnikum) neben dem Torbogen der Kaserne, als plötzlich ein Fenster zur ebenen Erde von innen aufgerissen wurde und ein junger Offizier sich auf die Fensterbrüstung schwang. Totenbleich, mit verwirrtem Haar, aufgerissener Uniform, blickte er erschreckt hinter sich und sprang dann dicht vor uns auf die Erde. „Ei, das ist ja Prinz Friedrich!" rief ein Bürger. Allerdings war es dieser. Er hatte den Regimentskommandeur Holz zur Kaserne begleitet, um die rebellierenden Truppen zur Ordnung zu bringen. Doch jeder Zuspruch war gescheitert. Wie rasend drangen die betrunkenen Soldaten mit gezogenen Säbeln auf beide ein, und während Oberst Holz stark blutend sich durch eine Hintertür rettete, eilte der Prinz durch den Flur in ein Zimmer der Vorderseite der Kaserne und war plötzlich durch den Sprung mitten unter uns. Wir erkannten sofort die Gefahr, nahmen ihn im Verein mit einigen Bürgern in die Mitte und eilten davon. Noch hatten wir die Ecke der Kaserne nicht erreicht, als eine Rotte berauschter, wütender Soldaten mit gezückten Säbeln unter furchtbaren Drohungen aus dem Tor stürzte, um des Prinzen habhaft zu werden. Unzweifelhaft hätte ihn die Rotte ermordet, aber er wurde gerettet.

Hohe Dame in einen Schwarzen verliebt. Eine sensationelle Eheschließung beschäftigt augenblicklich, wie man aus Petersburg mitteilt, die dortigen Gesellschaftskreise. Es handelt sich um die Liebesaffäre, die zwischen der bekannten Petersburger Operettendiva und einem Neger spielte und nun in einer Heirat ihren Abschluß fand. Diese Petersburger Desdemona, die nun ihren Othello gefunden hat, gehört zu den gefeiertsten Schönheiten der russischen Hauptstadt und war von der ganzen Petersburger Lebewelt jüngeren und älteren Jahrgangs heiß umschwärmt. Aber in der letzten Zeit fand niemand bei ihr Gehör, die zärtlichsten Liebesworte und die — kostbarsten Geschenke blieben gleicherweise erfolglos vor diesem Herzen, das plötzlich unempfindlich und aus Stein geworden zu sein schien. Man wunderte sich über diese plötzliche Sinnesänderung der gefeierten Diva, bis jetzt endlich auch zu diesem Rätsel die Lösung gefunden wurde. Sie hatte schon seit vielen Monaten eine heftige Zuneigung zu einem Neger gefaßt, die selbstverständlich von dem schwarzen Gentleman erwidert wurde. Der Neger soll in dem Operettentheater, wo die Diva allabendlich ihren Triumph feierte, als — Portier angestellt gewesen sein. Dabei hat ihn die Sängerin kennen gelernt, und der Neger eroberte ihr Herz im Sturme. Er holt sie jeden Abend aus dem Theater ab, und an seinen Arm geschmiegt, hat sie für keinen der feurigen Liebesblicke ihrer Anbeter ein Auge, sondern lebt ganz ihrem „Joe". Der bevorzugte Neger ist von stattlichem Wuchs und verhältnismäßig intelligentem Gesicht.

Der galante Gentleman-Affe. Konsul, der Schimpanse einer großen, amerikanischen Menagerie, ist, wie amerikanische Blätter zu erzählen wissen, in seiner Entwicklung bereits so weit, daß ihm zum tadellosen Menschen nichts mehr fehlt, als Sprechen und Schreiben. Sonst hat er alle menschlichen Gewohnheiten und Eigenschaften. Am Morgen wäscht er sich sorgfältig, turnt ein wenig zur Stärkung seiner empfindlichen Lungen, entfernt mit einem Schwamm das kleinste Stäubchen oder Fädchen aus seinem Fell, putzt sich mit einer kleinen Bürste die Zähne und zieht schließlich einen seiner 200 eleganten Anzüge an. Bei der Tafel benimmt er sich äußerst korrekt, bindet seine Serviette um und ißt so geschickt, daß er nie ein Krümchen fallen läßt oder einen Fleck aufs Tischtuch macht. Er kennt die Titel sämtlicher Bücher in der Bibliothek seines Herrn und wird sich, wenn man ihm eines zu holen befiehlt, niemals irren. Wünscht sein Herr eine Zigarette, holt Konsul die Kiste, überreicht ihm eine und zündet sich selber eine an. Er raucht gern, darf es aber nicht oft tun. Auch kann man mit ihm Karten spielen, und einen Federhalter weiß er bereits geschickt zu halten. Im gesellschaftlichen Leben hat Konsul die elegantesten Manieren. Während eines Aufenthaltes in Paris hatte eine Dame der großen Welt ihm zu Ehren ein großes Fest veranstaltet, auf dem er sich als vollendeter Gentleman zeigte. Nur einen kleinen Uebergriff ließ sich Konsul zuschulden kommen, der ihm aber lachend verziehen wurde: er hatte die hübsche Gastgeberin umarmt, sie zart an sich gedrückt und geküßt. In Amerika darf sich Konsul zu seinem Bedauern solch galante Scherze nicht erlauben.

die Erfahrungen gemacht, daß sehr wenig von praktischer Mitarbeit bei der Sozialdemokratie zu sehen sei, viel mehr aber von der Verfolgung zielbewußter Tendenzen. Habe ja auch einmal der Abgeordnete Bebel sich dahin geäußert, daß sich die Sozialdemokratie hineinbohren wolle in die

Stadtverwaltung, um da ihre Sprengminen

zu legen. (Lachen und Rufe: Schrecklich!) Er stehe auf dem Standpunkt des Professors Loening, daß wir mit dem Klassenwahlrecht und mit dem Privilegium der Hausbesitzer aufzuräumen hätten. Die Macht der Hausbesitzer liege in dem Wahlsystem und in der Organisation des Hausbesitzes. Die Hauptsache sei, daß das falsche Wahlsystem beseitigt werde.

Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Adolf Wagner-Berlin: Ich stimme mit Herrn Sinzheimer darin überein, daß

die Wahlrechtsfrage der wichtigste Punkt

der heutigen Besprechung ist. Die unbedingte Uebertragung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts nach Art des Reichstagswahlrechts auf die Gemeinden ist abzulehnen. (Bravo!) Ich will es auch als meine eigene Ansicht aussprechen, daß ich durchaus kein Schwärmer für das allgemeine Wahlrecht im Reiche bin. Aber unmöglich ist es, daß auf den Kern des Deutschen Reiches, auf Preußen, dieses allgemeine Reichstagswahlrecht übertragen wird. Auf die Gründe einzugehen, versage ich mir. Andererseits ist aber auch das Dreiklassensystem in den Gemeinden Preußens nicht haltbar. Das Privileg der Hausbesitzer ist durchaus nicht berechtigt. Denn der Hausbesitzer ist z. B. in Berlin zu drei Vierteln verschuldet und demnach zwar rechtlicher Eigentümer, aber nicht wirtschaftlicher. Wir können aber die Kommunalverwaltungen nicht Gefahr laufen lassen, daß sie in Abhängigkeit von den Arbeiterklassen geraten. Allerdings ist es möglich, daß den gebildeten Klassen das soziale Gewissen geweckt wird. Dazu ist es nötig, daß die offiziellen Organe der preußischen Regierung nicht den Begriff des sozialen Gewissens und der sozialen Gesinnung perhorreszieren und als verkappten Sozialismus bezeichnen. Diejenigen, die das allgemeine Wahlrecht verlangen, müßten konsequenterweise auch für

eine andere Wahlkreiseinteilung

eintreten. (Zuruf: Wollen wir auch!) — Nun, dann würden Sie bald eine wesentliche Steigerung der sozialdemokratischen Mandate zu erwarten haben. Wir würden dann die Sicherheit des Reiches gefährden und die Bewilligung für die notwendigen Mittel für Heer und Marine würden noch unsicherer werden, als bisher. Denn die Sozialdemokratie bis in die revisionistischen Glieder hinein ist noch nicht sicher genug in bezug auf diese Bewilligungen. Erst Sicherheit für Land und Leben, dann die allgemeine Wohlfahrt! Also kann kein Gedanke daran sein, daß wir das allgemeine Wahlrecht in den Stadtgemeinden fordern. Ein gewisses Zensussystem wird nicht zu vermeiden sein. Redner sprach sich ferner für das Aufsichtsrecht der Regierung aus. Der preußische Staat und seine Dynastie, der wir die Einigung des Deutschen Reiches verdanken, tue recht daran daß er alle staatlichen Machtmittel, auch die der Polizei, zu konzentrieren suche. Wir gehen im Innern mancher Gefahr entgegen. Da müssen wir sorgen, daß die Zügel straff angezogen werden. Der Grundsatz muß lauten: Nieder mit jedem, der die Staatsautorität angreifen will! (Beifall.)

Stadtv. Dr. Voßberg-Schöneberg trat für das allgemeine Wahlrecht ein.

Professor Max Weber-Heidelberg ist erstaunt über den Standpunkt des Prof. Loening. Die nächste Folge des allgemeinen Wahlrechts würde zweifellos eine scharfe Klassenherrschaft der Sozialdemokratie in einzelnen Städten sein. Die bürgerliche Gesellschaft würde aber eine solche Entwickelung weniger zu fürchten haben, als die Sozialdemokratie. Es würde dann nicht diese Partei sein, die den Staat überwindet, sondern der Staat, der die Partei erobert. Die Monarchen hätten nur einmal

auf dem Mannheimer Parteitage

sein und sich die Reden anhören sollen. Ich habe da mit einem russischen Sozialisten auf der Tribüne zusammen gesessen. Der Mann hat die Hände über den Kopf zusammengeschlagen über diese behäbige Gesellschaft, an der nichts Revolutionäres mehr zu sehen war. (Heiterkeit.) Wenn die Herren auf diesem Parteitage gewesen wären, dann wäre das, was noch von Angst in ihnen steckt, schnell verflogen. Ich verstehe nicht, daß die Kapitalisten solche Angst vor diesen Leuten haben.

Stadtrat Fleesch-Frankfurt stellte sich im Schlußwort noch einmal auf den Standpunkt, daß das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht auch in den Kommunen eingeführt werden müsse. Der Schrei nach dem Ausgleich sei der Schrei nach Versöhnung.

Bürgermeister Walz-Heidelberg trug als praktischer Gemeindebeamter Bedenken, ein allgemeines gleiches Wahlrecht einzuführen.

Professor Loening-Halle hebt hervor, daß das preußische Dreiklassenwahlrecht entschieden beseitigt werden müsse, ebenso müsse das Hausbesitzerprivileg fallen. Das Grundprinzip jedes kommunalen Lebens sei die Gerechtigkeit, die immer im Auge behalten werden müsse. Eine Ueberzahl von Arbeitern in den Kommunen sei nicht ratsam, auch andere Berufe müßten hier vertreten sein, Händler, Kaufleute, Gelehrte usw.

Nach verschiedenen persönlichen Bemerkungen schloß dann Professor Gierke-Berlin die diesjährige Generalversammlung, indem er die Hoffnung aussprach, daß die Erörterungen reiche Früchte für die Stadtgemeinden tragen möchten.

Politische Tages-Uebersicht.

* **Wiesbaden**, 4. Oktober 1907.

Dernburg bei den Farmern in Tanga.

Aus Sadani (Ostafrika) wird gemeldet: Staatssekretär Dernburg traf gestern mit Sonderzug, vom Mombo kommend, in Tanga ein, ohne die Tanganí-Fälle besucht zu haben. Er empfing eine Deputation der wirtschaftlichen Vereinigung. Die Tendenz der Forderungen der Farmer richtete sich hauptsächlich dahin, die Neger, die schon fast allein alle Einnahmen der Kolonie aufbringen, noch mehr zu belasten. Dernburg führte aus, daß die Regierung dazu da wäre, die durch kaiserlichen Schutzbrief festgelegten Rechte der Schwarzen zu wahren und daß das Gouvernement nicht zugunsten der wenigen Pflanzer und Ansiedler einen einseitigen Standpunkt einnehmen könne. Der Staatssekretär billigte die vorgeschlagene Eingeborenen-Politik nicht. Kaffee-Plantagen erklärte Dernburg als absolut unrentabel und wunderte sich, daß die Interessenten mit diesen Unternehmungen nicht reinen Tisch machten. Zugebilligt wurden einige Aenderungen in Zollfragen und eine Ausbauung des Tanga-Hafens.

Der „Pfalzgraf" totgesagt.

Der Tod des Genossen Franz Joseph Ehrhardt, des Reichs- und Landtagsabgeordneten von Ludwigshafen, wurde gemeldet. Jetzt schreibt die „Frankf. V.": „Erfreulicherweise können wir diese Nachricht dementieren, denn „hei lebet noch". Nicht unser „Pfalzgraf" ist in München von einem Trambahnwagen getötet worden, sondern der Landtagsabgeordnete des Zentrums, Gastwirt Josef Erhard in Aichach, der von dem Wagen angefahren und getötet wurde. Der „Franzl" möge uns verzeihen, daß wir schon seinen Tod meldeten, und dies dahin deuten, daß die Leute, die man vorzeitig tot sagt, am längsten leben."

Die Beileidsadresse an den Großherzog nicht mit unterzeichnet

hat der sozialdemokratische zweite Vizepräsident der Kammer, Adolf Geck. Es wird ihm vorgeworfen, daß er ein gegebenes Versprechen nicht gehalten habe, denn es sei von einem Mitgliede der sozialdemokratischen Landtagsfraktion in einer wegen der Wahl des Kammervorstandes abgehaltenen privaten Besprechung im Einverständnis mit dem Genossen Geck versichert worden, daß dieser, im Falle er in das Präsidium gewählt werde, sich mit seinen Repräsentationspflichten in taktvoller Weise abfinden werde. Darunter will man verstanden haben, daß versprochen worden sei, alle sogenannten höfischen Verpflichtungen zu erfüllen. Dagegen wird von sozialdemokratischer Seite gesagt: Daß dem nicht so ist, geht schon aus dem Umstande hervor, daß das Zentrum die Erklärung für ungenügend ansah und deshalb bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten weiße Zettel abgab, obgleich es die Forderung unserer Fraktion, diesen Posten mit einem ihrer Mitglieder zu besetzen, anerkannte. Uebrigens ist, wie nebenbei noch bemerkt werden soll, das Beileidstelegramm an den neuen Großherzog in einem so servilen Tone abgefaßt, daß es auch ein bürgerlicher Demokrat, der etwas auf seine Partei hält, nicht hätte unterschreiben können."

(Telegramm.)

Mannheim, 4. Oktober. Der Vizepräsident der badischen Kammer, Abgeordneter Geck, läßt sich gegenüber dem Vorwurf, er habe durch Nichtunterzeichnung des Beileids-Telegramms an den Großherzog eine Taktlosigkeit begangen, über seine Bedenken dagegen aus. Ihm habe eine Kundgebung im Namen des vor einem Jahre geschlossenen Landtages verfassungsmäßig unzulässig erschienen. Nach Bekundung dieser Auffassung sei ihm über die Form des dennoch abgesandten Telegramms nichts weiter bekannt gegeben worden.

Die Frucht der Friedenskonferenz.

Das Schmerzenskind, aber vielleicht auch das einzige Kind der Haager Konferenz ist das ständige Schiedsgericht, gegen dessen obligatorische Einrichtung sich mehrere Mächte noch mit Händen und Füßen sträuben. 230 Seiten umfaßt der Bericht über das Schiedsgerichtsverfahren, der nunmehr im Druck fertig vorliegt. Er wurde verfaßt von dem belgischen Gesandten Guillaume und dessen Sohn. Der Bericht faßt in präziser Form alles zusammen, was an Vorschlägen und Erörterungen in den 28 Komitee- und 12 Kommissionssitzungen vorgebracht worden ist. Der Bericht wurde zunächst, wie aus dem Haag gemeldet wird, streng vertraulich den verschiedenen Delegationen mitgeteilt. Der Bericht stellt wohl ein wertvolles Dokument zum Studium dieser wichtigen Frage dar; aber in der Hauptsache, dem obligatorischen Schiedsgerichtsvertrag, konnte er angesichts der verschiedenartigen Meinungen und des Widerstandes einzelner Mächte nicht zu einem bestimmten Resultat kommen.

Gräfin Montignoso erblich belastet?

Man schreibt aus Rom: Der Chroniqueur Ugo Pesci untersucht, ob nicht vor irgend einem imaginären Schwurgerichtshof ein Verteidiger für Signora Toselli auf mildernde Umstände wegen erblicher Belastung plaidieren könnte. Signora Toselli, gewesene Erzherzogin Luise Antoinette, wurde geboren am 8. September 1870 als Tochter von Ferdinand 4., Sohn des letzten Großherzogs von Toscana, Leopold 2. Erbgroßherzog Ferdinand 4. war bei seinen zukünftigen Untertanen nichts weniger als beliebt. Als ihm seine erste Frau, eine Tochter des Dankeforschers König Johann 1. von Sachsen, 1859 starb, zeigte das Volk von Florenz große demonstrative Teilnahme, um gegen die allzureichen Liebesabenteuer des Witwers zu protestieren. Zehn Jahre später heiratete dieser in zweiter Ehe Prinzessin Alice, Tochter Karls 3. von Parma, eines Don Juans, der gerne in plebejischen Jagdgebieten pürschte und 1854 ermordet wurde. Die dieser zweiten Ehe entsprossene Erzherzogin Luise Antoinette frappierte früh durch ihre physische Aehnlichkeit mit ihrer Großmutter, der Gattin Leopolds 2. und Schwester Ferdinands 2. von Neapel, des Königs-Lazzarone, der trotz der Furcht, die ihm seine Gemahlin Maria Theresia von Oesterreich einflößte, sich allzu gern mit dem weiblichen Personal seines Hofes zu schaffen machte und selbst die Ammen seiner Kinder nicht verschonte. Zwar können die älteren Florentiner sich nicht erinnern, daß seine Schwester, des Großherzogs Leopold 2. Gattin, im schlechten Rufe stand, wohl aber beklagte sich zu ihrer Zeit die vornehme Florentiner Welt über die Gewöhnlichkeit ihres Geschmackes und ihre vulgären Gewohnheiten. Das, meint Ugo Pesci, könnte wohl erklären, daß sich ihre Enkelin, die Gräfin Montignoso, seinerzeit daß darüber erlustierte, als ein italienischer Polizeikommissar, der ihr zu ihrem Schutze beigegeben war, mit ihr allein im Korbwägelchen in den Straßen von San Domenico di Fiesole als Kutscher und Cavaliere servente ausfuhr. Für Freunde des mildernde Umstände schaffenden Atavismus ist also genug gesagt.

Frauen-Selbstmord vor dem Spiegel.

In Berlin hat sich gestern mittag die Ehefrau des Barbiers Berganski, die Mutter von vier Kindern ist, mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten, indem sie sich dabei vor den Spiegel stellte. Unglückliches Familienleben ist das Motiv der lebensmüden Frau bei ihrer Tat gewesen.

Der Ehemann Berganski ist schon wegen Delirium tremens in der Irrenanstalt Dalldorf gewesen. Er weigerte sich stets, zu arbeiten und behauptete, daß seine Frau ihn ernähren müsse. Mehrfach ist er von ihr fortgegangen und war bis vorgestern wieder zwei Monate abwesend. Bei der Frau wohnte außerdem ihr 22jähriger Sohn aus erster Ehe. Als der Stiefvater zurückkehrte, hatte der junge Mann sich eine andere Wohnung gesucht, versprach aber der Mutter, sie weiter zu unterstützen. Die Frau besorgte in einem Kontor von früh 4 Uhr ab die Hausreinigung. Gestern mittag gegen 1 Uhr kam Berganski, der sich herumgetrieben hatte, in das Haus und traf an der Haustür seine älteste Tochter. Er sagte ihr: „Wir wollen mal zusammen raufgehen." Gleich darauf kamen beide die Treppe heruntergestürzt. Das Mädchen schrie: „Meine arme Mutter!" und erzählte den Hausbewohnern, daß die Mutter mit durchschnittener Kehle in der Wohnung liege. Berganski eilte nach der Polizei und gab dort an, daß seine Frau Selbstmord verübt habe. Die herbeieilenden Schutzleute fanden die noch warme Leiche der Frau vor dem Spiegel liegen, neben ihr lag ein blutbeflecktes Rasiermesser.

Seminar für Städtebau. Der preußische Unterrichtsminister hat die versuchsweise Einrichtung eines Seminars für Städtebau an der Technischen Hochschule in Berlin zu Beginn des Wintersemesters 1907—08 genehmigt.

Der letzte Wille. Bei Saßnitz, dort, wo die Ostsee am tiefsten ist, wurden dieser Tage die letzten Reste eines Eingeäscherten, der in seinem Testament so bestimmt hatte, versenkt. Drei Männer in Trauerkleidung führten in einem Boot sitzend, den letzten Willen schweigend aus.

Durch Wasser-Einbruch unterirdisch abgeschlossen. Aus Prag wird gemeldet: Von den seit mehreren Tagen durch Wasser-Einbruch abgeschnittenen Bergleuten im Felix-Schacht bei Wobwowitz wurden 5 tot aufgefunden. Einer gab noch Lebenszeichen von sich.

Ein Haberfeldtreiben fand wieder einmal in Oberbayern statt und zwar bei Oberwarngau gegen den Pfarrer, den Lehrer und mehrere mißliebige Honoratioren. Die Haberer verstopften die Schlösser zu den Kirchturmtüren, um den Pfarrer zu verhindern, Sturm läuten zu lassen.

Aus der Umgegend.

* **Mainz**, 3. Okt. Der Achtuhr-Ladenschluß wird hier vorläufig nicht zur Einführung gelangen. Das Kreisamt gibt bekannt, daß die Abstimmung über den Antrag auf Einführung des Achtuhrladenschlusses nicht die erforderliche Unterstützung von zwei Dritteln der Abstimmenden gefunden hat. — Ein sonderbarer unaufgeklärter Vorfall ereignete sich gestern am Brunnen des Fürstenberghofbades. Während ein neunjähriger Knabe am Brunnen trank, stach ihn ein unbekannter Mann mit einem Messer ins Bein. Der Mann entkam unerkannt.

* **Mainz**, 3. Oktober. Die Stadtverordnetenwahlen sollen nunmehr in der Mitte des Monats Dezember stattfinden.

* **Rüdesheim**, 3. Okt. Die obere Niederstraße von der Rheinstraße bis zur unteren Niederstraße, sowie die kleine Grabenstraße von der Marktstraße bis zur Löhrstraße sind wegen Kanalisationsarbeiten seit gestern gesperrt.

Sch. **Bingen**, 3. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, dem hessischen Ministerium ein neues Ortsstatut betr. die Anstellung eines unbesoldeten dritten Beigeordneten vorzulegen. Die fortgesetzte Steigerung der Arbeit macht die Anstellung eines solchen dringend notwendig.

* **Aus Rheinhessen**, 1. Okt. Die Lese der Frühburgunder Trauben in Oberingelheim ist beendet. Der Ertrag dürfte sich auf einem Viertelherbst beschränken; Qualitativ steht ein guter Mittelwein in Aussicht. Das Mostgewicht betrug je nach den Lagen 78 bis 84 Grad bei 7 bis 9 Prozent Säure nach Oechsle. Die Preise bewegten sich zwischen 3.50 und 3.60 ℳ für das Viertel = 18 Pfund. Der größte Teil der Crescenz wurde von den Weinhandlungen am Platze selbst aufgekauft. — In Ockenheim beginnt am nächsten Montag, in Büdesheim bei Bingen übernächsten Donnerstag die Lese der Portugieser Trauben. Von allen Traubensorten versprechen die Portugieser in diesem Jahr quantitativ und qualitativ das beste Ergebnis. In Ockenheim ist bereits die ganze Ernte, die sich schätzungsweise auf 150 Stück beziffern dürfte, 15 bis 16 Mark per Zentner verkauft.

* **Oberlahnstein**, 3. Okt. Beim Passieren der Lahnbrücke stürzte heute vormittag bei einem nach Wahn bestimmten Truppentransport der Kanonier Bröder von der 2. Kompagnie des 8. Fußartillerie-Regiments aus dem Wagen und wurde am Kopf und Arm schwer verletzt. Er wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. — Der Schluß der Weinberge in der hiesigen Gemarkung ist heute Donnerstag abend erfolgt. Für das Ernten ist der Donnerstag Nachmittag jeder Woche freigegeben.

* **Laubenheim**, 2. Okt. Der hiesige Taglöhner Nik. Weyer erntete auf seinem Acker an 60 Stämmen nicht weniger als 370 Pfund Kartoffeln, Sorte Kaiserkrone. Es befanden sich Stämme darunter, an welchen 10 Pfund Kartoffeln hingen.

* **Nied**, 3. Okt. Hier zirkuliert das Gerücht, die Stadt Frankfurt wolle in nicht allzuferner Zeit nächst dem Nieder wald ein Krankenhaus errichten.

ß. **Eltville**, 3. Okt. Herr Buchdruckereibesitzer Fabiz kaufte das hiesige katholische Schwesternhaus zum Preise von 30 200 M.

dt. **Hallgarten**, 4. Okt. Unsere Gemeinde verkaufte an Herrn Schäfer, Fursterrau (Prov. Hannover) ihr zum diesjährigen Einschlag kommendes Kiefern-Holz. — Die Brandstätte des Gasthofes Gundlachs ist an Bauunternehmer Geb. Frei hier zu 7000 M. verkauft. Nebst einem der Neuzeit entsprechenden größeren Restaurant-Neubau sowie landwirtschaftlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden beabsichtigen die Käufer eine Fläche von 8 Quadratruten an die hiesige Gemeinde zu verkaufen, welche Neubauten für Lehrerwohnungen auszuführen beabsichtigt. Der Preis pro Rute soll 125 M. sein. Heute abend nimmt unsere Gemeindevertretung diesem Antrag gegenüber Stellung.

dt. **Rüdesheim**, 4. Okt. Bei Aßmannshausen ist der fiskalische Dampfbagger „Roland" eingetroffen, um dortselbst die Baggerung des durch den Taucherschacht 5 in letzter Zeit gesprengten Gesteins vorzunehmen.

n. **Braubach**, 3. Okt. Heute wurden von einem Händler hier mehrere Waggon Schüttelobst an der Bahn verladen. Der Zentner wurde mit 6 M. bezahlt. Einzelne Landwirte lieferten 50 bis 60 Zentner ab.

-a. **Vom Eiurich**, 3. Okt. In Oberneisen sprang eine in den 50er Jahren stehende Frau gestern in die Aar, wurde aber von Bahnarbeitern trotz ihrer Gegenwehr dem nassen Element entrissen. — In Dachsenhausen verunglückte ein Heizer von der Dreschmaschine dadurch, daß ihm beim Zurechtrücken des Treibriemens ein Daumen fast vollständig von der Hand getrennt wurde. — Dem Lehrer H. Lotz aus Selzburg (Kreis Westerburg) ist die dritte Lehrerstelle zu Laufenselden übertragen worden. — Dem Schulamtsbewerber Fehland-Frankfurt a. M. ist eine Lehrerstelle in Dachsenhausen übertragen worden. — Der Kgl. Förster Schuhmacher in Dachsenhausen ist nach Kalteiche versetzt worden. An seine Stelle kommt der Hilfsförster Klein. — Dem Pfarrer und Kreisschulinspektor Radecke zu Nettart ist die Pfarrstelle zu Selters bei Weilburg übertragen worden. — Der Gärtner Josef Schlad in Fachbach erntete dieser Tage von einem 3jährigen Baum 7½ Pfund reife Kirschen

* **Alsenz**, 2. Okt. Gestern weilte in unserem Nachbarörtchen Winterborn das Untersuchungsgericht von Kaiserslautern. Das uneheliche Kind der Tochter eines Ackerers war nämlich plötzlich gestorben. Es bestand nun der Verdacht, das Kind sei nicht eines natürlichen Todes gestorben und der Beerdigung wurde deshalb vom Gericht Einhalt geboten. Die Sektion der Leiche ergab jedoch, daß das Kind Lungenentzündung gehabt hat, ein Verbrechen also nicht vorliege.

Kunst, Literatur und Wissenschaft

Königliche Schauspiele.

In der gestrigen Freischütz-Vorstellung sang Herr Hensel zum ersten Male hier den Max und bereicherte damit sein Repertoire um eine sehr dankenswerte Aufgabe. Wie alles, was sich vorzugsweise an eine gefühlsmäßige Ausgestaltung wendet, findet auch die Figur des sentimental-treuherzigen Jägerburschen bei Herrn Hensel eine liebevoll verständige Ausführung. Der baritonale Klang des Organs kommt der tiefen Lage der Partie sehr zu statten. Die Arie, mit ihrer gefühlvollen gesanglichen Wiedergabe und unterstützt von einsichtsvollem lebendigen Spiel, kam zu eindrucksvoller Wirkung. Ebenso gelangen die verschiedenen Ensembleummern aus der 3. Finale vorzüglich, auch dank der bekannten Hingabe der übrigen Mitwirkenden, unter denen Frl. Müller und Hans, sowie die Herren Schwegler, Geiße-Winkel und Braun, sowie neuerdings Herr Rehkopf zu nennen sind.

Kurhaus.

Donnerstag, den 3. Oktober 1907. 3. Konzert des Orchester-Musikfestes. Dirigent: Dr. Rich. Strauß, Kgl. 1. Kapellmeister Berlin. Orchester: das verstärkte städt. Kurorchester Wiesbaden. Solist: Frederic-Lamond (Klavier).

Bei einem Musikfest freut sich sogar der Kritiker darauf, einmal sein kritisches Empfinden beiseite setzen und sich ungehindert dem Rausche der Begeisterung hingeben zu dürfen. Doch der Mensch denkt, und Richard Strauß lenkt — das Orchester nämlich nicht immer so, daß man willig mitgeht. Seine „Eroika" heute wollte mir gar nicht gefallen. Die zahlreichen Nuancierungen des Tempo, gegen die ja bei einem Werk von so weitläufigem und vielgliedrigem Aufbau wie die Eroika an und für sich nichts einzuwenden wäre, schienen doch in der manchmal recht gewaltsamen und nervösen Art, wie sie Strauß heute ein- und ausführte, die Harmonie der einzelnen Teile zu einander bedenklich zu erschüttern. Strauß dirigierte die Eroika als Programm-Musiker. Der erste Satz, der jedenfalls mehr musikalisches Epos als Drama ist, leidet unter diesen willkürlichen Dehnungen und Beschleunigungen. Der zweite Satz, der Trauermarsch, verträgt diese Auffassung schon eher, denn er ist eine unbezeichnete symphonische Dichtung; doch nahm das „beschwingte" Tempo Strauß's ihm seine Erhabenheit. Das Scherzo hätte ich gern schneller gehabt; Strauß schien der gleichen Ansicht zu sein und nahm die Reprise beschleunigter als den Anfang. Ganz aus dem Rahmen fielen die Variationen des Finales, hier konnte man schon von Willkür reden. Daneben freilich entzückte der Musiker und Dirigent Strauß den Kenner des Werkes — und wer wäre das nicht — durch viele ungemein interessante, kleine motivische und harmonische oder rhythmische Details so im Vorbeigehen beleuchtende Feinheiten in seiner Ausdrucksweise. Das Orchester, das ihm gerade hierin willig und glücklich sekundierte, lief mit seinen Temposchrillen stellenweise Gefahr für die Exaktheit des Ensembles. Ueberhaupt schnitt unser Kurorchester heute neben seinen Vorgängern und Rivalen in Bezug auf die Klangwirkung nicht günstig ab; sein Streichkörper bedarf einer ganz bedeutenden Auffüllung, wenn er dem tonverschlingenden Saale gewachsen bleiben soll. (Die Erörterung einer Neuorganisation des Orchesters vom kunstpolitischen Standpunkt aus betrachtet, wenn ich so sagen darf, behalte ich mir für eine besondere Abhandlung vor).

Hauptereignis des Abends war natürlich die „Sinfonia Domestika" unter Leitung ihres Urhebers. Die Straußianer, ich bekenne mich als „auch einer", konnten hier schwelgen und ihrer Begeisterung die Zügel schießen lassen: Der Verlauf des Konzertes näherte sich hier wieder der musikfestlichen Aequatorhöhe. Strauß ist der Musiker unserer Zeit, der unserem Bedürfnis nach seelischer Emotion am glücklichsten entgegen kommt. Was in ihr verborgen liegt an Gefühlsströmen, wird in oder durch seine Musik lebendig. So erklärt sich die Unwiderstehlichkeit, mit der seine Musik die Massenempfindungen fortreißt und aufwühlt. Wäre Strauß ein so maßvoller Gestalter und Formgeber als er ein genialer Melodiker ist, so hätte er keine Gegner. Die Einzelheiten der Domestika sind über alle Begriffe schön oder charakteristisch. Mit ihrer Architektonik dagegen stellt Strauß an die Aufnahmefähigkeit unmögliche Forderungen; er zerstört sich seine schönsten Wirkungen in der Domestika dadurch, daß er mit nichts zum Schluß kommen kann und dadurch, daß er sich in Extremen von Orchesterlärm bewegt, die außerhalb des intimen Charakters des Stoffes liegen. — Das Werk, unter der unvergleichlich befeuernden Leitung des Komponisten vom Orchester hinreißend (wenn auch noch nicht klanglich erschöpfend) gespielt, entfesselte einen Beifallssturm ohnegleichen. Die geradezu unversiegbare Originalität, mit der Strauß hier seine Erfindungsgabe arbeiten läßt, die Schönheiten seines Kolorits und der Schwung seiner Melodien ziehen den Hörer mit sich — sogar über die weiten orchestralen Wüsteneien voll Felsblöcken und Baumstämmen, die er da in seinem „Hausgarten" hineingelegt hat. Für das Kurorchester bedeutet das Herausbringen des Werkes mit zwei Proben eine Tat, die der alten „Zuverlässigkeits-Tradition" dieses Künstlerkörpers wieder Ehre macht.

Als eine innerhalb der unendlichen Orchesterregionen des Musikfestes mit Dank begrüßte Oase empfand man heute die Einflechtung eines Solisten. Noch stilvoller wäre diese Einflechtung gewesen, wenn Herr Lamond (er war Gebieter dieser Oase) sich erst mit einem Konzert mit Orchester vorgestellt hätte. So spielte er gewissermaßen als Intermezzo zwischen den zwei Symphonien drei Stücke von Liszt: Erlkönig, Soirée de Vienne N. 6 und die Tarantelle. Lamond als berufenster Brahmsinterpret hätte vielleicht noch besser in den vorigen Abend mit Steinbach gepaßt. Seine Lisztvorträge heute waren von phänomenaler technischer Vollendung; Kraft und Weichheit paaren sich bei ihm zu einer außerordentlich plastischen Tongebung. Der Künstler wurde mit stürmischem Beifall zu einer Zugabe gedrängt.

Hans Georg Gerhard.

* **Wiesbaden**, 4. Oktober 1907.

Sonderbare Gäste im Wiesbadener D-Zug.

Von unserem Biebricher Korrespondenten.

Gestern nachmittag gegen 3 Uhr fuhr fahrplanmäßig der D-Zug Nr. 67, von Wiesbaden kommend, auf Station Biebrich (Hauptbahnhof) ein. Der diensttuende Stationsassistent Herr Sonnet, welcher den Zug einfahren ließ und auch nach kurzem Aufenthalt wieder abfahren lassen wollte, bemerkte im letzten Augenblick, daß die Türe der Bremserkabine am hinteren Wagen nicht richtig geschlossen war. Als man die Türe schleunigst schließen wollte, bemerkte der Beamte, wie sich in dem Raume zwei Individuen versteckt hielten. Die zwei „blinden Passagiere" wurden hervorgeholt und sodann festgestellt, daß diese Personen nicht zum Fahrpersonal gehörten, sondern dem Anschein nach recht verdächtige Personen waren. Die unerlaubten Mitreisenden ohne Fahrschein wurden von der Bahnpolizei festgenommen, und solange festgehalten, bis sie die alarmierte Polizeibehörde abholen ließ und in Polizeigewahrsam brachte. Nach eigenen Angaben wollten die Personen, die außerdem recht verwegen und verdächtig aussahen, gar nicht wissen, wie sie in das Versteck gekommen waren. Schließlich gaben sie aber doch zu, in Wiesbaden je eine Perronkarte gelöst zu haben und im günstigen Augenblick ungesehen in dieses Versteck geschlüpft zu sein. Auch diese Angaben scheinen nicht recht stichhaltig, vielmehr ist wohl anzunehmen, daß sich diese Personen schon in der Dunkelheit in vergangener Nacht den Aufenthalt ausgesucht haben. Die Verdächtigen, die sich anscheinend zur Aufgabe gemacht hatten, von Wiesbaden direkt nach Holland zu fahren, hatten je eine Eisenbahn-Freikarte, wie diese den Eisenbahn-Arbeitern ausgestellt wird. Die Karten lauteten auf die Namen Becker und Bohnen und hatten für den Bezirk Köln Gültigkeit. Die Untersuchung wird ergeben, ob die Namen richtig sind, und ob die Freikarten auch im richtigen Besitz der Inhaber sind.

* **Todesfälle.** Im Alter von 63 Jahren starb gestern abend hier der Oberst a. D. Siegismund Boyman, Neudorferstraße 4. Ferner verschied gestern abend der Hellmundstraße 14 wohnhafte Rechtskonsulent Philipp Wendel, aus Bierstadt gebürtig, ebenfalls im Alter von 63 Jahren.

* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden** sind neuerdings zugelassen: Biblis, Bürstadt (Hessen), Nordheim, Wattenheim (Gebühr je 25 ₰), für verkehrsschwache Zeit Oeningen (Gebühr 1 M.).

* **Das Wetter seit 1. Oktober.** Seit Dienstag ist der Luftdruck westlich der britischen Inseln in starkem Sinken begriffen, und hernach lag ein tiefes Minimum nordwestlich von Irland, dessen Ausläufer bereits ganz Mitteleuropa bedeckten. Ueber Innerrußland liegt noch ein mächtiges Hochgebiet und auch über Südeuropa ist der Luftdruck wieder im Steigen begriffen. Ein krasser Temperatursturz ist aber für den Augenblick noch nicht zu erwarten.

** **Selbstmordversuch am Sedanplatz.** Letzte Nacht gegen 1 Uhr verübte der Techniker Ludwig Wilhelm Christmann auf dem Sedanplatz einen Selbstmordversuch, indem er sich eine Kugel in die linke Brustseite jagte. Die Sanitätswache brachte den Verletzten, dessen Verwundung keine lebensgefährliche ist, nach dem Krankenhause. Als Grund zu der Tat gibt Chr. Liebeskummer an.

o. **Straßenunfall.** Heute morgen brach in der Rheinstraße gegenüber dem Hauptpostamt bei einem Bierfuhrwerk der Firma Karl Weithmann die Hinterachse. Der Wagen blieb auf der Straße liegen, der Inhalt mußte umgeladen werden. Der Unfall hatte eine längere Verkehrsstörung zur Folge.

** **Einbruchsdiebstahl.** Am 1. Oktober, morgens gegen 9 Uhr wurde in einer Villa am Leberberg eine Regulator-Uhr aus einem Zimmer gestohlen. Der Dieb ist durch ein Parterrefenster in das Zimmer eingestiegen.

e. **Dreister Ueberfall auf eine Wiesbadener Dame.** In einem der ruhigsten Stadtteile Wiesbadens, wo man gerade am wenigsten annehmen könnte, daß sich lichtscheues Gesindel umhertreibt, ist gestern ein Raubanfall auf eine Dame verübt worden. An der Ecke Adelheid- und Nikolasstraße wurde abends gegen 8½ Uhr einer hier zur Kur weilenden Dame von einem ca. 20jährigen Gelegenheitsarbeiter das Handtäschchen mit Inhalt entrissen. Der Straßenräuber ergriff schnell die Flucht, konnte aber ergriffen und verhaftet werden. Ueber den Vorfall wird uns von einem Augenzeugen näher erzählt: Ein unbekannter junger Mann, der sich später als der „Arbeiter" Wilhelm Schmidt aus Münden herausstellte, drängte sich an der Ecke Adelheid- und Nikolasstraße von hinten an die betr. Dame heran, entriß ihr mit einem Ruck das Handtäschchen und lief schnell davon. Auf die Hilferufe der Dame wurde sofort von Polizei und Passanten die Verfolgung des Räubers aufgenommen. Nach einer wilden Jagd durch mehrere Straßen gelang es endlich, den Dieb bei der neuen Kaiserstraße zu stellen und der Polizei zu übergeben. Er hatte dem Täschchen, in dem sich ein Portemonnaie mit Inhalt, das Augenglas der Dame, einige Briefe etc. befanden, bereits das erstere entnommen und in seinen Taschen versteckt. Er gab an, die Tat aus Not begangen zu haben.

** **Das Pferd in der Lehmgrube.** Heute früh gegen 8 Uhr stürzte das Pferd des Besitzers Stiefvater aus Bierstadt auf dem Bierstadter Berg in eine Lehmgrube und konnte trotz aller Bemühungen von dem Besitzer selbst nicht wieder herausgebracht werden. Schließlich wurde die Feuerwache herbeigerufen, welche das Tier aus seiner unbequemen Lage befreite.

* **Was der König Ch . . . . sonst noch mitnimmt.** Nicht nur große Posten von Juwelen und Handelssachen aller Art hat der siamesische König während seines Besuches in Deutschland erstanden, er hat sich auch einen deutschen Leibarzt geholt. Der Stabsarzt Dr. Börger in Liegnitz, Bataillonsarzt des dortigen Grenadier-Regiments, ist an den Hof des Königs von Siam berufen worden. Dr. Börger, der den Chinafeldzug mitgemacht hat, war während der Anwesenheit des Königs von Siam in Berlin zur königlichen Charité kommandiert worden und hierbei mit dem exotischen Fürsten in Berührung getreten.

* **Der Prinz im strömenden Regen als Retter.** Aus unserem Leserkreise in Erbach im Rheingau wird uns zu der durch Blitzschlag entstandenen Brandkatastrophe geschrieben: „Ihr Artikel über das Brandunglück ist ganz der Wahrheit gemäß, während in einem anderen Blatte die Tatsachen entstellt sind: 1. War nicht Prinz Friedrich Heinrich, sondern Prinz Joachim bei dem Unglück beteiligt, sodann hatte der Prinz die Brandstelle schon vor 12 Uhr verlassen, während der Feuerwehrkommandant, welcher zu einem Jagdausflug in Hallgarten weilte und dort telephonisch benachrichtigt wurde, erst gegen 12½ Uhr eintraf, sodaß er den Prinzen garnicht zu Gesicht bekam und ihn auch deshalb nicht warnen konnte. 2. Ist das prinzliche Auto nicht durch die Ortsstraßen gefahren, sondern der Prinz sprang kurz vor der Brandstelle aus dem Gefährt und begab sich zu Fuß dorthin, unterwegs fortgesetzt Feuerlärm blasend, während der Chauffeur das Auto in eine Seitenstraße lenkte und sich dann ebenfalls am Rettungswerk beteiligte. (Der in hervorragender Weise am Rettungswerk beteiligte Gastwirt heißt Philipp Krauß, nicht Krause; derselbe ist ein geborener Wiesbadener und betreibt seit einem Jahre das Gasthaus „zum Rheinblick" in Erbach. Auch dessen Schwester hatte sich wiederholt in das brennende Gebäude gewagt.)

* **Lehrerinnenverein für Nassau E. V.** Die Monatsversammlung findet Samstag, 5. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Es gelangen Vereinsangelegenheiten zur Besprechung und es ist deshalb ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht.

* **Schwieriger Fall in einer Stadtvätersitzung.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung in Mainz wurde ein heikle Frage behandelt. Bei dem kolossalen Neubau des Warenhauses Tietz hat es sich bei der Genehmigung nachträglich herausgestellt, daß die Fundamente des Baues per Quadratzentimeter um 3 Kilogramm mehr belastet sind, als die Bauordnung vorschreibt. Der Architekt des Baues war nun in einer Eingabe bei der Stadtverordnetenversammlung vorstellig geworden, sie möge bei dem Ministerium das notwendige Dispensgesuch befürworten. Von verschiedenen Seiten wurde dagegen geltend gemacht, daß die Stadtverordneten, wenn sie das Dispensgesuch befürworten, auch eine gewisse Verantwortung übernehmen für den Fall, daß in dem Bau ein Unfall eintrete. Dagegen wandte man ein, diese Mehrbelastung der Fundamente bedeute nichts; die Versammlung übernehme durch eine Befürwortung des Dispenses noch keine Verantwortung, sondern das Ministerium, das den Dispens erteile. Man ist nun gespannt, wie das Ministerium entscheiden wird.

* **5 Jahre ins Zuchthaus zurück.** Aus Darmstadt meldet man uns: 11 Jahre hat der kaum 32 Jahre alte Maurer Peter Hepp aus Dieburg schon im Zuchthaus zugebracht und kaum war er wegen guter Führung etwas früher entlassen, als er wieder von neuem seine Diebereien beging und vor einigen Tagen von der Strafkammer zu Wiesbaden zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Gestern hatte er sich nun in Darmstadt wegen einer ganzen Anzahl frecher Einbruchsdiebstähle zu verantworten, die er in der Zwischenzeit in Bischofsheim, Groß-Umstadt, Reinheim, Roßdorf etc. begangen hat. Es kamen im ganzen drei schwere und 17 leichte nächtliche Einbrüche in Betracht, bei welchen er Wäsche, Kleider etc. im Gesamtwerte von ca. 1200 M. gestohlen hat. Die Sachen hat er dann wieder in den Pfandhäusern zu Wiesbaden, Frankfurt, Offenbach, Aschaffenburg etc. versetzt. Er erhält eine Gesamt-Zuchthausstrafe von 5 Jahren, und es werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre aberkannt. Wie frech er vorging beweist der bei einem Rechtsanwalt zur Nachtzeit ausgeführte Einbruch in Groß-Umstadt, wo er aus einem Schlafzimmer die Anzüge stahl und dafür ein Bündel Wäsche zurückließ.

* **Genau 40 Jahre sind es heute**, daß die denkwürdige erste Sitzung des Frankfurter Stadtparlaments in den altehrwürdigen Räumen des ehemaligen gesetzgebenden Körpers im Römer und Rathaus der einstens freien Reichsstadt Frankfurt a. M. tagte. Es mag wohl ein allgemeines Gefühl der Wehmut gewesen sein, als die alten Republikaner auf Befehl der neuen Regierung sich konstituierten. Heute vor vierzig Jahren wurde die erste offizielle Stadtverordnetensitzung abgehalten. Und zwar war gemäß der Tagesordnung gleich eine kommunale Angelegenheit zu erledigen, die von weitgehendster Bedeutung für die Finanzen des nunmehr umgemodelten städtischen Gemeinwesens sein mußte: Die Vermögensauseinandersetzung mit dem nunmehrigen Herren, dem preußischen Staate.

* **Der Verräter schläft nicht.** Unser Biebricher Korrespondent schreibt uns: Vor einigen Tagen war einem hiesigen Polizeibeamten die Mitteilung gemacht worden, daß mehrere halbwüchsige junge Burschen in dem früheren Sandgrubenterrain von Corridaß an der Wiesbadener Allee auf Vogelfang nach Distelfinken etc. ausgingen. Der Beamte beobachtete denn auch die Täter und fand an mehreren Stellen ganze Bündel mit Leimruten gelegt, an denen auch schon Federn hingen. Der Verräter schläft auch in diesem Fall nicht, denn an einer Stelle dieser gelegten Leimruten fand der Beamte einen Urlaubsschein eines Wiesbadeners, der in diesem Herbst zum Militär einrücken muß. Dieser Urlaubsschein, der Vogelsteller beim Bücken aus der Tasche gefallen sein muß, gab nun die Handhabe, die Vogelfänger zu ermitteln und wurden die Namen Schütz, Groll und Müller aus Wiesbaden festgestellt. Mit einer entsprechenden Strafe werden die Täter vom Amtsgericht zu Wiesbaden bedacht werden.

⊡ **Beinahe erstochen.** Am Morgen des 3. Juli in aller Frühe schon ging es in der Ihl'schen Wirtschaft in Biebrich recht hoch her. Drei junge Leute, darunter der Tagelöhner Schmidt, waren dort eingekehrt und machten die zur Bedienung der Gäste allein anwesende Ehefrau des Wirtschaftsinhabers zum Gegenstand von allerlei ungehörigen Neckereien, so entschieden sie sich das auch von vornherein verbat. Endlich wußte die Frau sich nicht anders zu helfen, als indem sie den Ehemann herbeirief. Dieser jedoch hatte kaum einen Schritt in das Lokal getan, da stürzte sich Schmidt auf ihn und stach ihn mit einer Dreikantfeile in die Herzgegend an der linken Seite. Hätte nicht Ihl in dem entscheidenden Momente unmittelbar eine Biegung gemacht und dadurch dem Stich eine andere Richtung gegeben, so wäre dieser ohne Fehl ins Herz eingedrungen und hätte den alsbaldigen Tod des Mannes zur Folge gehabt. Gestern stand Schmidt vor dem Schöffengericht auf die wider ihn erhobene Anklage der schweren Körperverletzung und Beleidigung und wurde zu 2 Monaten und 5 Tagen Gefängnis als Gesamtstrafe verurteilt.

⊡ **Das Abzahlungsgeschäft betrogen.** Die Waschfrau Auguste Geis von hier hat Dutzende von Vorstrafen bereits auf dem Kerbholz. Sie hatte die Abzahlungsfirma W. dahier vor einiger Zeit mit einem Anzug reingelegt. Als sie sich daher im Januar wieder an sie wandte und um einige Möbelstücke handelte, da unterzeichnete sie den Kauf- oder vielmehr Mietvertrag mit: Im Auftrage ihres Ehemannes Frau Adam Geis. Die Möbel hatten einen Fakturenwert von 225 M. Nachdem aber erst 50 M darauf abbezahlt waren, verkaufte sie eines Tages alles und machte sich über alle Berge. Vor der Strafkammer stand die Frau heute unter der Anklage der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs und wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Sich selbst gestellt.** Der Fahrbursche Wiegand, der am 27. Sept. den 5jährigen Hohl in der Kastelerstraße in Biebrich überfuhr und tödlich verletzte, hat sich gestern der Polizei gestellt. Nach seiner Angabe ist das verunglückte Kind direkt in den Wagen hineingelaufen; als er dann den Unfall bemerkte, habe er einen derartigen Schreck bekommen, daß er schnell davongefahren sei, ohne sich um das Kind zu kümmern. Er hat dann Pferd und Wagen heimgebracht und ist nach seiner Heimat gefahren. Dem dortigen Bürgermeister erzählte er den Sachverhalt; dieser riet ihm, sich den Behörden zu stellen, was er dann auch tat. Da Fluchtverdacht gegen ihn nicht vorliegt, ist er wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

□ **Ein hiesiger Gerichtsassessor schwer beleidigt.** Der Kaufmann Gustav Mittel von hier hat eines Tages eine Eingabe an das hiesige Landgericht gerichtet, in welcher er dem Gerichtsassessor H. den schweren Vorwurf machte, wissentlich ein falsches Urteil gesprochen und demgemäß sich einer Rechtsbeugung schuldig gemacht zu haben. Gestern erschien er, um sich auf die Anklage der Beleidigung zu verantworten und wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Harte Strafe.** Das Kriegsgericht der 18. Division verurteilte einen Landwehrmann zu zwei Monaten Gefängnis, weil er während des Urlaubs an einem Ausflug des Gewerkschaftskartells teilnahm. Der Landwehrmann erklärte, kein Sozialdemokrat zu sein. (Derartige Urteile ziehen geradezu die Sozialdemokratie groß.)

* **Eine Irrsinnige auf dem Dache.** Die 19jährige Köchin des Hotels Nizza, Frankfurterstraße, wurde gestern plötzlich irrsinnig und stieg auf das Dach des Hotels, von wo sie trotz aller Bemühungen nicht wieder herunterzubringen war und dort oben vor den Augen einer großen Zuschauermenge, die sich auf der Straße angesammelt hatte, mehrere Stunden lang in fortwährender Lebensgefahr schwebte. Endlich rief man die Sanitätswache herbei, der es gelang, die Kranke aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien und nach dem Krankenhaus zu transportieren.

* **Der Mord in Amöneburg.** Die Sektion der Leiche des im Streit erschlagenen Spezereihändlers Schmitt in Amöneburg hat ein ziemlich überraschendes Ergebnis gehabt. Während man bisher annahm, daß der Tod durch einen Steinwurf an die Schläfe eingetreten sei, hat sich jetzt herausgestellt, daß der Tod infolge schwerer Verletzungen durch Steinwürfe an Herz, Lunge und Nieren eingetreten ist. Als Täter wurden der Taglöhner Zierbarth von hier und der von auswärts zugereiste Schlosser Wilh. Schmitt in Haft behalten. Beide geben zu, mit dem Schandgesindel geworden zu sein, keiner will aber den tödlichen Wurf getan haben.

* **Der Beleidiger des Stadtverordneten Quarck.** Man meldet uns aus Berlin: Vor dem Schöffengericht sollte gestern die Hauptverhandlung in einer Beleidigungsklage stattfinden gegen den verantwortlichen Redakteur Bäcker von der „Deutschen Tageszeitung". Er hatte einer Notiz Aufnahme gewährt, in der dem Stadtverordneten Quarck aus Frankfurt a. M. beleidigende Dinge über das angeblich von der sozialdemokratischen Stadtverordneten-Fraktion gehandhabte Spionier-System gegenüber der Frankfurter Stadtverwaltung nachgesagt wurden. Herr Bäcker kam nicht zur Verhandlung, sondern entschuldigte sich brieflich damit, die Vorladung sei ihm durch ein Versehen seines Hauswirts erst am 9. September übermittelt worden. Das Gericht beschloß die Vorführung des Redakteurs Bäcker zum 20. Oktober.

e. **Im Reichshallen-Theater** wird zurzeit allabendlich ein recht gutes Programm zum besten gegeben. Beispielsweise ist Monte Christo ein Artist, der es zu einer seltenen Vollendung in seiner Kunst gebracht hat. Sein Hauptcoup ist, sich durch einen Messingring von nur ganz geringem Durchmesser hindurchzuzwängen. Und das schier Unglaubliche gelingt ihm auch vor den Augen des Publikums, wobei er sich allerdings der seltsamsten Körperverrenkungen bedienen muß. La belle Vesuva erinnert in ihren spanischen Tänzen sehr an die bekannte Saharet; sie leistet darin ebenfalls wirklich vorzügliches. Außerdem tanzt sie auch einen amerikanischen „Uebertanz". Das Damen-Gesangs- und Tanz-Terzett Trilby trägt viel zur Belustigung der Zuhörer bei; ihre Liedchen zwingen jeden zur Heiterkeit. Die Soubrette Gusti Dorrée ist stimmlich nicht ohne Reiz; auch sie findet im Auditorium ihre Freunde. Den Hauptteil des Abends füllen die vom Troppauer Burlesken-Ensemble aufgeführten Burlesken aus, die mit ihrem derben Humor gleichfalls die gute Laune des Publikums zu heben sich bemühen. Die musikalische Begleitung und die Musikvorträge in den Pausen werden von der Hauskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Gustav Schadewitz ausgeführt. Alles in allem ist der Besuch des Reichshallen-Theaters wohl lohnend; man amüsiert sich — und das ist beim Variété die Hauptsache.

* **Kurhaus.** Morgen Samstag geht der Wagenausflug der Kurverwaltung — 4 Uhr ab Kurhaus — nach Jagdschloß Platte über den Rundfahrweg zurück. Nachmittags 4 Uhr führt die Kapelle des Regiments von Gersdorff unter Kapellmeisters Gottschalk Leitung das Nachmittagskonzert aus. Das 4. Konzert des Orchester-Musikfestes unter Leitung von Ugo Afferni beginnt morgen um 7 Uhr abends. Auf dem Programm ist nur Beethoven, zum Schlusse mit der neunten Symphonie vertreten. — Anstatt des Gartenfestes mit Doppelkonzert und großer Illumination findet am Sonntag, 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Abonnement Militärkonzert im Kurgarten und abends 8½ Uhr Blumenfest und großer Ball im Kurhause statt. Die Orgel-Matinee fällt aus.

* **Das Blumenfest mit großem Ball** am Sonntag abend im Kurhause erfordert der Vorbereitungen wegen tagsüber die Schließung der Wandelhalle und des großen Konzertsaales. Es muß daher das angekündigte Historische Orgelkonzert des Herrn von der Au verschoben werden. Die Abend-Veranstaltung ist das letzte Blumenfest mit Ball, welches dieses Jahr im Kurhause stattfindet. Der Zutritt zum Balle ist in Gesellschaftstoilette (Herren Frack oder dunkler Rock) gestattet.

* **.... Die gewohnten Ställe füllend.** Zum Frankfurter Herbstpferdemarkt, der in den Tagen vom 6. bis 9. Oktober abgehalten wird, zogen bereits viele Handelsfirmen „die gewohnten Ställe füllend", mit ihren vortrefflich zusammengestellten „Auswahlsendungen" ein. Es sind nicht nur größere Transporte Arbeitspferde, sondern auch Luxuspferde, sowohl in Reit- wie Wagenpferden reichhaltig vertreten.

* **Eine seltene Himmelserscheinung** fand am Donnerstag abend statt. Es waren sämtliche vier hellen Monde des Jupiter von 8 Uhr 46 Min. bis 8 Uhr 56 Min. unsichtbar, verdeckt. Diese Stellung wiederholt sich nur alle 25 Jahre. Uebrigens war die Erscheinung bei uns nicht zu sehen, da Jupiter hier zu spät auftaucht.

* **Pianist Alfred Reisenauer tot.** Einer unserer geschätztesten Pianisten, Alfred Reisenauer, ist am Herzschlage gestorben. Er ist 44 Jahre alt geworden. Alfred Reisenauer war ein Schüler Franz Liszts, dessen Einfluß auf sein Künstlertum von entscheidenden Bedeutung war. Viele Wiesbadener Kunstfreunde bedauern seinen Tod.

Schwurgerichts-Sitzung vom 3. Oktober.

Mordversuch.

Als zweiter Angeklagter erscheint heute vor den Schranken der 20 Jahre alte Zimmergeselle Wilhelm Ries von Elz, zuletzt in Flörsheim wohnend, um sich auf die Beschuldigung zu verantworten, am 3. September spät abends auf die 18 Jahre alte Elise Wagner in Hattersheim ein Mordattentat verübt zu haben. Die Wagner ist ein über das gewöhnliche Maß hübsches Mädchen. Der Angeklagte lernte sie im Oktober vorigen Jahres kennen und ging mit ihr gleich ein Liebesverhältnis ein. Seitdem waren die beiden ein Herz und eine Seele. Wenn auch dann und wann das Mädchen seinem Schatze Vorhaltungen machen zu müssen glaubte, weil er zuviel trinke und nichts von seinem Einkommen für eine spätere Zeit zurücklege, so trübte sich das Verhältnis doch nicht allzu sehr. In solchen Fällen versprach Ries sich zu bessern und alles blieb beim alten. Die Mutter der Wagner, die 54 Jahre alte Taglöhnerin Kimbel, war anfänglich dem Verhältnis nicht abgeneigt, später aber (Ries behauptet, seitdem er ihre Liebesbewerbungen abgewiesen habe) legte sie dem Zusammenkommen des Paares jedes mögliche Hindernis in den Weg. Mehrfach verbot sie ihrer Tochter auf das Entschiedenste jeden ferneren Verkehr mit dem jungen Manne, das Mädchen aber hielt treu zu ihm, und eines Tages erklärte sie ihm, selbst wenn einmal ein ihm nicht gefallender Brief von ihr einlaufen sollte, so möge er sich darüber nicht zu sehr alterieren; sie folge dann nur einem von ihrer Mutter auf sie ausgeübten Zwange, und alles bleibe doch zwischen ihnen wie zuvor. Das verhinderte ihn aber nicht, in eine wahre Verzweiflung zu geraten, als tatsächlich einige Zeit nachher, am 30. August d. J. nämlich, ein derartiges Schreiben bei ihm einlief. Sie teilte darin dem „sehr geehrten Herrn Ries" „hochachtungsvoll" mit, daß sie sich einen anderen Schatz genommen habe und daß sie ihm anheim gebe, seinerseits ein gleiches zu tun. Er nahm um so mehr an, hierin eine unbeeinflußte Willenserklärung des Mädchens selbst erblicken zu sollen, als er anderen Tages erfuhr, der bevorzugte Rivale sei ein Kaufmann aus Wiesbaden, er habe ihr am Platze selbst auch schon seinen Besuch abgestattet und sie zur Kirchweih nach Kelsterbach begleitet. In seiner Verzweiflung traf er Veranstaltungen, die Gegend ganz zu verlassen und weilte an dem hier in Frage kommenden Tage morgens in aller Frühe schon in Hattersheim, um dort sein Handwerkszeug zu Geld zu machen. Im „Engel" kehrte er dabei ein und trank einen Schoppen nach dem anderen. Gegen Mittag erst kehrte er nach Flörsheim zurück. Nachdem er dort einige Stunden geschlafen, fuhr er, noch immer nicht ganz nüchtern, wieder nach Hattersheim. Während mehr als einer Stunde stand er an der Kimbel'schen Hofraithe, um eine Unterredung mit der Geliebten herbeizuführen, als diese aber bis gegen 9 Uhr nicht erschienen war, löste er auf dem zu ihrer Stube führenden Fenster eine Scheibe, schob durch die Oeffnung einen Riegel zurück, stieg ein und versteckte sich in einem Winkel am oberen Bettende. Er hatte auch nicht lange zu warten, da erschien die Wagner, begleitet von ihrer Mutter, um sich zu Bett zu begeben. Er wurde dabei Ohrenzeuge einer Unterhaltung, deren Kosten er allein zu tragen hatte. Die alte Frau schimpfte über ihn, was das Zeug hielt, während das Mädchen zeitweilig mit aller Entschiedenheit seine Partei nahm. Endlich suchte die Mutter ihr gegenüber belegenes, durch eine Türöffnung mit diesem Raume verbundenes Zimmer auf. Eine Viertelstunde später waren beide im Schlafe. Behutsam schlich sich Ries aus seinem Versteck heraus, das Mädchen aber erwachte infolge des dabei verursachten Geräusches und rief nach seiner Mutter. Dann trat wieder Stille ein. Kurze Zeit später glaubte es auf dem Fußboden Ries zu erblicken. Es ruft zum zweiten Male, der junge Mann aber steht schon mit gezücktem Messer vor dem Bette und sticht 5—6 Mal mit dem Rufe: „Ich schneide dir den Hals ab" auf die die Decke über sich ziehende und durch Vorhalten des linken Armes ihren Hals schützende ein; dann rannte er, die inzwischen hinzugekommene Mutter beiseite stoßend, Hals über Kopf von dannen, querfeldein, bis er andern Morgens schon in aller Frühe durch einen Polizeisergeanten dingfest gemacht wurde. Das Mädchen hatte fünf Stiche in den Arm resp. in das Ohr davongetragen, doch stellten sich die Verletzungen später als wenigstens ihr Leben keineswegs gefährdend heraus. Nach wenigen Wochen schon war sie vollständig wieder hergestellt. Bei seinen ersten Vernehmungen gab Ries zu, er habe das Mädchen ermorden wollen, während er später, und auch heute vor Gericht, versicherte, lediglich um eine Rücksprache mit dem Mädchen herbeizuführen in dessen Zimmer eingestiegen zu sein. Weshalb er die Stiche nach ihr geführt, wisse er nicht. Es sei ihm plötzlich ganz schwarz vor den Augen geworden. Das Mädchen trat heute als seine Schutzzeugin auf während dessen Mutter das augenscheinliche Bestreben zeigte, ihn als einen Ausbund von Verkommenheit erscheinen zu lassen. — Die Geschworenen sprachen ihn nicht des Mordversuchs, wohl aber der versuchten Tötung schuldig, und das Urteil nahm ihn in drei Jahre Gefängnis.

Schwurgerichtssitzung vom 4. Oktober.

Amtsverbrechen.

Der Landwirt Peter Usinger 2. in Ruppertshain war am Platze Bürgermeister, Ortsgerichtsvorsteher, Postagent, Waisenrat, Kirchenrechner etc., bis er vor etwa 3 Wochen in Haft genommen und seiner sämtlichen Posten enthoben wurde. Er bezieht als Bürgermeister und Postagent je 750 M jährlich, hat 20 Morgen Land, 2 Hofraithen, eine erhebliche Einnahme aus dem Milchverkauf; seine Verhältnisse hätten daher geordnete sein können, wenn er nicht nach den Behauptungen der heute wider ihn zur Verhandlung gelangenden Anklage sich dem Trinken über alle Gebühr hingegeben und auch sonst nicht über seine Verhältnisse gelebt hätte. Seit dem Jahre 1906 ist er nach der Anklage auf Abwege geraten und er soll zunächst in seiner Eigenschaft als Ortsgerichtsvorsteher einen Geldbetrag in nicht allzu erheblicher Höhe, den er für Dritte vereinnahmt, nicht dem Zwecke, für den er bestimmt gewesen, zugeführt, sondern für sich behalten haben. Die zweite Gruppe von Veruntreuungen entfällt auf seine Postagentur. Zunächst soll er diesbezüglich einen Betrag von 517.45 M, den er amtlich vereinnahmt und in Gewahrsam hatte, behalten und die zugehörige Quittung des Gemeinderechners gefälscht haben. Im weiteren werden ihm 22 weitere Veruntreuungen von Postanweisungsbeträgen schuld gegeben, darunter unter Fälschung der zur Kontrolle über die Einnahmen und Ausgaben dienenden Bücher und Register. Die Zahl der Zeugen ist eine sehr große. Im allgemeinen leugnet Usinger.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für Inserate u. Geschäftliches: Carl Röstel, beide in Wiesbaden.

Herren-Stiefel

sind zu folgenden Preisen eingetroffen:

Herren-Hakenstiefel, gepinnte Sohle, für **3.95** Mk.
Herren-Hakenstiefel, genähte Sohle, für **5.25** Mk.
Herren-Zugstiefel, moderne Form, für **4.75** Mk.
Herren-Boxrind-Hakenstiefel für **6.90** Mk.
Herren- echte Chevr.-Hakenstiefel für **9.75** Mk.

Wir bieten für obige Preise etwas ganz hervorragendes.

Schulstiefel

in nur solider, bewährter Qualität **zum Knöpfen od. Schnüren,** Größen 21, 22, 23, 24 für **2.50** Mk.
Größen 25, 26 für **2.75** Mk.
Größen 27, 28, 29, 30 für 3.25 und **3.00** Mk.
Größen 31 bis 35 für 3.75 und **3.50** Mk.

Ungeachtet dieser fabelhaft niedrigen Preise für anerkannte Fabrikate geben wir jedem Käufer bei einem Einkaufe von 1.00 Mk. an. Gutscheine auf Waren, die wir bisher in den bekannten hiesigen Geschäften sofort eingelöst werden können,

vollständig gratis.

Ueberzeugen Sie sich bitte von der Leistungsfähigkeit der Wiesbadener Schuhwaren.

Konsum-Gesellschaft
m. b. H.
19 Kirchgasse 19,
nahe der Luisenstraße.

7114

Nachtrag.

* **Wiesbaden, 4. Oktober 1907.**

* **Herr Stadtverordneter Simon Heß** kann am nächsten Sonntag seinen siebzigsten Geburtstag feiern.

* **Vom Sport-Verein Wiesbaden E. V.** liegt der heutigen Gesamt-Auflage unseres General-Anzeigers eine besondere Anzeige betr. das hiesige Fußball-Wettspiel Paris bei.

* **Im hiesigen Bahnbezirk** mehr sparen? Die Eisenbahndirektion Mainz macht im Amtsblatt bekannt, daß eine unverhältnismäßige Steigerung der Betriebs-Ausgaben im hiesigen Bahnbezirk eingetreten und daß es deshalb unbedingt erforderlich sei — zu sparen. Zu sparen sei an den Ausgaben für Gas, Wasser Elektrizität, an der Beleuchtung der Diensträume und der Bahnhöfe, auch an den Kosten für Stellvertretung beurlaubter und erkrankter Beamten, an Seife, Kohlen, Putzwolle, soweit dies möglich ist. Dabei ist in Wirklichkeit alles so knapp zugeschnitten, daß ein weiteres Sparen an Material und namentlich an Menschenmaterial höchst verhängnisvoll werden könnte. Es werden — auch im Mainzer Bezirk — immer mehr Züge eingelegt. Die Ansprüche des Publikums werden immer größer, wie nun trotzdem auch noch weiter gespart werden soll, ist unbegreiflich.

* **Ein Wiesbadener Uebelstand für Kranke.** Beim Publikum und in ärztlichen Kreisen ist es häufig unangenehm empfunden worden, daß es in den späten Abend- und Nachtstunden, sowie an Sonn- und Feiertagen schwer, mitunter sogar unmöglich ist, bei Erkrankungsfällen Pflegepersonal zu bekommen. Um hier Wandel zu schaffen und gleichzeitig eine Kontrolle über das hiesige Privatkrankenpflegewesen zu erlangen, hat der ärztliche Zentral-Ausschuß im Auftrag der Aerzteschaft Wiesbadens einen Kranken- und Wochenpflegenachweis im ärztlichen Bureau Dotzheimerstraße 26, G. 2, Telefon 796, eingerichtet, der jederzeit, namentlich also auch nachts und an Sonn- und Feiertagen, in Anspruch genommen werden kann, auch vom Publikum direkt. Zur Deckung der Kosten steht dem Geschäftsführer des Bureaus bei vermitteltem Nachweis ein vom ärztlichen Zentral-Ausschuß festgesetztes Entgelt zu. Möge sich die neue Einrichtung im Interesse der Kranken bewähren.

* **Einweihung des Wöchnerinnen-Asyls.** Das Asyl wird am Sonntag, den 6. Oktober cr., eröffnet. Da wegen Raummangels die Eröffnungsfeierlichkeiten nur vor einem kleinen Publikum stattfinden konnten, steht allen Mitgliedern und Freunden des Asyls das eigene Heim, Schöne Aussicht 18, zur Besichtigung am Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags von 3—7 Uhr und am Montag, den 7. Oktober, vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr offen.

* **Sein Herz** an eine Milliardärstochter verloren. Betreffs der Vanderbilt-Familie, wovon mehrere Glieder zurzeit in Wiesbaden weilen, gebt uns folgende Mitteilung aus Wien zu: Graf Ladislaus Szögyeny, der Sohn des ehemaligen österreichisch-ungarischen Botschafters in Berlin, hat sich mit der Tochter des amerikanischen Milliardärs Cornelius Vanderbilt verlobt.

Letzte Telegramme

Die infame Verdächtigung Bülows.

(Siehe Artikel 1. Seite.)

Berlin, 3. Oktober. Die Verhandlung in der Klagesache des Fürsten von Bülow gegen den Schriftsteller Brandt (der den Reichskanzler ähnlicher Vergehen beschuldigt hat, wie Harden sie der Liebenberger Kamarilla zugeschrieben hatte) ist sehr bald, wahrscheinlich schon in den nächsten vierzehn Tagen.

Eisenbahn-Stillstand in Oesterreich.

Wien, 4. Oktober. In Stadlau ist der Güterverkehr gänzlich eingestellt. Wien ist von der Staatsbahn am linken Donau-Ufer nach Budapest und Prag **vollständig abgesperrt.** Auch auf der Aspang-Bahn ist die Resistenz vollständig. Getreide- und Viehzüge verkehren zwar noch, haben aber arge Verspätungen. Da durch die unbedingte Ablehnung der Forderungen der Arbeiter die Stimmung sehr gereizt ist, befürchtet man, daß die passive Resistenz auf der Nordwestbahn und der Staatsbahn in einen Streik übergeht. **Sämtliche Anschlüsse nach Deutschland werden versäumt,** weshalb auch in Preußen Verkehrsstörungen auftreten.

Großer „Empfang" bei Frau Toselli. — Geht sie doch auf die Bühne? — Der Streit um das Kind.

Paris, 4. Oktober. Nach einer Meldung des Eclair aus Fiesole empfing Frau Toselli gestern eine Anzahl Journalisten, denen sie ihren Dank dafür aussprach, daß sie ihre Vermählung als zu Recht bestehend betrachteten. Frau Toselli erklärte, ihre ganze Sorge konzentriere sich augenblicklich auf die Sicherheit der Prinzessin Pia Monica. Herr Toselli, der der Unterredung gleichfalls beiwohnte, erklärte, er **fürchte weder den König** von Sachsen noch die Polizei. — Wie das Echo de Paris meldet, ist dem Ehepaar Toselli noch ein weiterer Engagements-Vertrag angeboten worden. Der Impresario Castard, der das Ehepaar zum Frühstück einlud, bot Herrn Toselli 1½ Million Francs für ein 6monatiges Gastspiel. Die Antwort Tosellis steht noch aus. Die Gräfin Montignoso soll ihrer Hauswirtin, einer Frau Monte, ein Perlenkollier im Wert von 2 Millionen (wahrscheinlich gelogen) mit den Worten anvertraut haben: „Bewahren Sie diese Halskette mit der größten Sorgfalt auf. Sie stellt mein ganzes Vermögen dar". — Avanti veröffentlicht ein Interview mit Frau Toselli, nach welchem diese erklärt hätte sie werde alles daran setzen, um ihr Kind zu behalten. Wenn die Carabinieri hierzu **nicht ausreichten,** so würde sie nicht davor zurückschrecken, Anarchisten anzuwerben (oh, oh, oh!), um ihr Kind vor dem sächsischen Hofe zu retten.

Großes Bahnunglück. — 20 Tode.

London, 4. Oktober. Nach einem Telegramm aus Springfield **ereignete sich auf der Bahnlinie Wabash-Bluff ein schweres Eisenbahn-Unglück, wobei 20 Personen den Tod gefunden haben. Ein Hilfszug ist aus Saxonville an den Ort der Katastrophe abgegangen.**

London, 4. Oktober. 500 aus Marokko über Gibraltar **angekommene Flüchtlinge werden sich nach Tanger begeben. Eine gleiche Anzahl nach Algeciras Geflüchteter beschloß, sich wieder nach Marokko einzuschiffen.**

Budapest, 4. Oktober. Die Ausgleichs-Verhandlungen, welche abermals bis gegen Mitternacht dauerten, haben **noch immer zu keinem Resultat** geführt. Die Situation hat sich insofern verschlechtert, als beide Teile erklären, in der Bankfrage von ihrem Standpunkt nicht abgehen zu können. **Für heute wird eine definitive Entscheidung** erwartet.

Darmstädter Möbelfabrik, Darmstadt
Heidelbergerstrasse 129.
Fabrikationsbetrieb bedeutend erweitert. — Neueste Holztrocknungsanlagen mit bewegter Luftzirkulation.
Grösste existierende übersichtlich arrangierte
Ausstellung ca. 300 Zimmereinrichtungen,
88/167 in allen Preislagen.
Freilieferung — 10-jährige Garantie — Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.
Man verlange Preisliste und Abbildungen
(Photographische Aufnahmen der einzelnen Zimm.)

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare und frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**
Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. 4193
Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte Dr. Hommel's Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Bruder und Schwager,

Conrad Henning,

Gastwirt,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Henning** und **Kind.**

Wiesbaden, den 4. Oktober 1907.
Oranienstraße 6, 1

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 7663

Wiesbadener Militär-Verein.
(E. V.)
Samstag, den 5. Oktober, abends 9 Uhr, im Vereinslokal:
General-Versammlung,
hieran anschließend:
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Aenderung des § 1 der Statuten.
2. Begräbnisordnung.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung 7632
Der Vorstand.

Oeffentliche Versteigerung.
Samstag, den 5. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23, dahier:
1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 2 Bilder 1 Oelgemälde, 1 Sofa, 2 Teppiche, 1 Tisch 6 Lederstühle, 3 Gaslüster, 2 Ständer mit Blattpflanzen, 20 Frühbeetfenster u. a. m.
gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 4. Oktober 1907. 7647
Habermann, Gerichtsvollzieher.

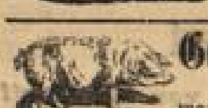
Fettleibigkeit und Korpulenz.
Seit Jahren bewährt von vielen Aerzten empfohlen
Laarmann's Entfettungstee, Marke „Reduzin".
Besteht aus: Hagebutten, Flieder, Linden je 10, Haferstroh, Kamill. je 5, Paretra, Liebstöckel, Hauhechel, Wacholder je 2,5, Sennes, schwarz. Wollkrautblumen je 7, Huflattig, Althee je 4, Heidelbeeren 5, Faulbaum 15, Wollblumen 13 Teile.
In Paketen à Mk. 1,50, Mk. 3,— und Mk. 5,—.
Alleiniger Hersteller: Gustav Laarmann, Berlin S. 59.
Zu haben in fast sämtlichen Apotheken.
In Wiesbaden zu haben: Taunus-Apotheke, Taunusstr
4215

Hotel-Restaurant zum Römer.

Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
7658 **Jakob Scheuerling.**

Gasthaus zum Uhrturm.

Heute Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
7657 **Albrecht Kleuk.**


Gasthaus zum Mainzerhof, Moritzstr. 34.
Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
7631 **Philipp Theis.**

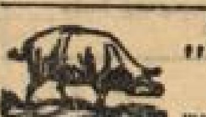
Restaurant zur Heidenmauer.
Morgen Samstag, den 5.: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 7642
Heinrich Berg, Adlerstraße 6.

Restauration Kaiser Friedrich, Neroftr. 35/37.
Samstag, den 5. Okt.: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet 7643
Th. Beilstein.

Restaurant „Zu den drei Hasen". Waldstraße 43.
Heute Samstag u. Sonntag: Metzelsuppe.
Es ladet freundlichst ein
7610 **Georg Debusmann.**

Zum Herzog v. Nassau,
Ecke Bismarckring u. Hermannstr.
Morgen Samstag: Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet 7644
M. J. Seul.

Restauration Rodensteiner.
Samstag abend: **Grosses Schlachtfest,**
wozu freundlichst einladet 7584
August Jitz.


„Zum Klosterhof", Dotzheimerstr. 72.
Samstag Abend: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet **C. Küllmer** 7603

Versteigerung.
Morgen Samstag, den 5. Oktober cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokal
Nr. 3 Marktplatz Nr. 3
im Auftrage des Herrn **Alois Mayer,** nachverzeichnete Waren als:
Kleiderbürsten, Wurzelbürsten, Wagenbürsten, Ofenbürsten, Federbesen, Frottiertücher, Schwämme, schwarze und farbige Schuhcreme, Metallputz ꝛc.
meistbietend gegen Barzahlung.
Bernhard Rosenau,
Auctionator u. Taxator,
Bureau und Auktionssäle: **Marktplatz 3.**

Unterzeuge.
Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden Leibhosen,
erprobte, haltbare Qualitäten.
empfiehlt in allen Preislagen 7.0
Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.

Günstiges Angebot!
500
Anzüge in sehr schönen Mustern.
Joppen für Herren u. Knaben sollen dies. Monat verkauft werden.
Durch Gelegenheitskäufe und Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe zu jedem annehmbaren Preis. Bitte sich zu überzeugen!
Nur Neugasse 22, 1.
Erstes und größtes Etagengeschäft f. Gelegenheitskäufe.
Gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff. 7080

Wichtig für Rekruten!
Handkoffer von Mk. 1.40 an.

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer empfehle mein großes Lager in Kleider-, Wichs-, Schmutzbürsten, Zahn-, Kopf-, Messing-, Lederzeugbürsten, Brustbeuteln, Kopfpeitschen, Spindschildern u. sämtlichen Militäreffekten genau nach Vorschrift.
Karl Wittich, Emserstrasse 2, Ecke Schwalbacherstr.
Alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Reise- u. Toilette-Artikel ꝛc.
Telefon 3531. 6857

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 5. Oktober.

Konzert des Wiesbadener Musik-Vereins in der Kochbrunnen-Anlage.

Dirigent: Herr Kgl. Kammermusiker E. LINDNER.

Vormittags 11 Uhr:

1. Siegestrophäen, Marsch . . . . . Friedemann
2. Lustspiel-Ouverture . . . . . Kéler Béla
3. Im Herzen hab ich dich getragen, Lied . Abt
4. Träume auf dem Ocean, Walzer . . . Gungl
5. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser" . . . . . Wagner
6. Immer heiter und fidel, Potpourri . . Klein
7. Schneidige Jungens, Marsch . . . . Herrmann

Abonnements-Konzert

ausgeführt von der

Kapelle des Füsilier Regiments von Gersdorff (Kurhess.) No. 80

Leitung: Herr Kapellmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Grossherzog Friedrich von Baden, Marsch . Friedemann
2. Ouverture z. O. „Ein Feldlager in Schlesien" Meyerbeer
3. Rosenlieder . . . . . Graf Ph. zu [Eulenburg
   Monatsrose. Wilde Rose. Rankende Rose. Seerose. Weisse und rote Rose.
4. Traum-Walzer a. d. Optte „Der Feldprediger" Millöcker
5. Phantasie aus der Oper „Lohengrin" . . Wagner
6. Die beiden kleinen Finken, Konzertpolka für zwei Piccoloflöten . . . . . Kling
   (Herren Barthelmuss und Geisenheimer)
7. Lustiges Marsch-Potpourri . . . . . Komzack
8. American Patrol . . . . . Meacham

Abends 7 Uhr, im grossen Konzertsaale:

IV. Konzert des Orchester-Musikfestes.

Aufführung der Neunten Symphonie.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister, Wiesbaden.
Solist: Herr Arrigo Serato (Violine).
Orchester:
Das verstärkte städtische Kurorchester.

Solistinnen und Solisten der Neunten Symphonie: Frau Jeanette Grumbacher-de Jong. Fräulein Maria Philippi. Herr Paul Reimers. Herr Anton Sistermans. Wiesbadener Cäcilien-Verein und des Wiesbadener Lehrer-Gesangvereins.

PROGRAMM.

Beethoven: Ouverture zu Goethe's „Egmont". Konzert in Ddur op 61 für Violine mit Orchester. Neunte Symphonie.

Kartenverkauf an der Tageskasse, Haupteingang links.

Beleuchtung der Kaskaden.

Königliche Schauspiele

2. Vorstellung. Abonnement A.

Samstag, den 5. Oktober 1907.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.

Olympia, Giulietta, Antonia . . . . . Frl. Hans.
Niklaus . . . . . Frau Schröder-Kaminsky a. G.
Hoffmann . . . . . Herr Hensel.
Spalanzani . . . . . Herr Engelmann.
Nathaniel . . . . . Herr Frederich.
Herrmann . . . . . Herr Schuh.
Crespel . . . . . Herr Braun
Cochenille, Pitichinaccio, Franz . . . . . Herr Henke.
Coppelius, Dapertutto, Mirakel . . . . . Herr Rehkopf
Luther . . . . . Herr Wutschel.
Schlemihl . . . . . Herr Malcher
Eine Stimme . . . . . Frl. Müller.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende 9.30 Uhr

Walhalla-Theater.

Kolossaler Erfolg des neuen Programms.

Les Delbosq, die berühmten Excentric-Springer.
Mestrum, Humorist. Großer Lacherfolg.
Alice u. Kapt. Slema, die phänomenalen Kunstschützen.
Rudy u. Fredy Walker, das hochkomische Neger-Duo und das übrige wunderbare Programm. 7396

Anfang 8 Uhr.

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags von 3 Uhr ab, findet in unserer Turnhalle, Platterstraße 16, das

∴ Zöglingswettturnen ∴

statt.

Abends 8 Uhr: **Preisverteilung, Familienabend mit Tanz,** wozu wir unsere Mitglieder, die Eltern unserer Zöglinge und Freunde freundlichst einladen.

7635 **Der Vorstand.**

Spezial-Zigarren-Haus

Jacob Völker,

Schwalbacherstraße 12.

empfiehlt **prima Hamburger, Sumatra** (Fehlfarben) zu 6 u. 7 Pf., sowie **hochfeine Symfonier-Zigarillos** 10 St. in Band zu 40, 50, 60, 80 und 1 Mk.

Zigaretten

in großer Auswahl 7986

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maurermeister Philipp Zerbe Ww.

geb. Denz

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Edmund Hager,** Wien
Familie **Karl Zerbe,** Wien
Familie **Karl Zerbe,** Worms
Familie **Philipp Zerbe,** Wiesbaden.

Wiesbaden, Worms, Rambach, den 3. Oktober 1907.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 10¼ Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt. Blumenspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verbeten. 7646

Danksagung.

Allen denen, welche bei dem langen schweren Leiden und dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden lieben Gatten so herzlich teilnahmen, besonders für die liebevolle Aufnahme im St. Josephshospital, für die aufopfernde Pflege der Barmherzigen Brüder, dem Kirchenchor St. Bonif. und dem Gesellv. für den schönen Grabgesang, dem kath. Männerverein, dem Maria-Hilfkirchenchor, der Tüncherinnung, seinen Arbeitern und für die zahlreichen Blumenspenden herzlichen Dank.

Wiesbaden, den 2. Okt. 07.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Frau **Luise Moos** Wwe. geb. Jung.

7623

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen,

in allen Größen und Preislagen 6004

J. Hertz,

Langgasse 20.

Gegründet 1865. **Beerdigungs-Anstalten** Telephon 265.

„Friede" und „Pietät"

Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.

Lieferant des **Vereins für Feuerbestattung.**
Lieferant des **Beamtenvereins.**

5973

Beerdigungsinstitut

von

Heinrich Becker

Saalgasse 21/26. **Telephon 2861.**

Gegründet 1883. 8897

Sarg-Magazin

von

Joseph Fink

Wiesbaden, Frankenstrasse 14.

Telefon 2976. 2968 **Telefon 2976.**

Sarg-Lager

Jacob Keller jun., Walramstr. 32

Telephon 3824.

Aufforderung.

Alle diejenigen, die an dem Nachlaß des am 17. September d. Js. verstorbenen Fräulein **Mathilde Jung** aus **Wiesbaden** Forderungen oder Zahlungen zu leisten haben, fordere ich auf, dies bei mir anzumelden.

Gleichzeitig ersuche ich die Erben, ihre Rechte auf den Nachlaß bei mir geltend zu machen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1907.

Oranienstraße 20.

Der Nachlaßpfleger:
Heine, Rechtsanwalt.

7615

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Friedrichstrasse 35.

Täglich abends von 7 Uhr ab:

Grosses Künstler-Konzert

im Gartensaal

ausgeführt von der unger. Magnaten-Kapelle „Horváth Károly".
Reichhaltige Abendkarte.
Ausschank des weltberühmten

Märzen-Bier

aus der Pschorr-Brauerei München. 7614

Morgen Samstag, den 5. Oktober:

Grosses Schlachtfest.

Reichshallen-Theater

Sensations-Riesen-Programm.

Troppauer

mit seinen Schlagern:

Eine tolle Nacht

und

Mundi Rosenkranz auf der Hochzeitsreise

im Spezialitäten-Teil ?? **Monte Christo** ??

La belle Vesuvia | Gusti Dorée

Trilby Trio, sowie Auftreten aller engagierten Mitglieder.

Anfang 8 Uhr. 7625

Achtung!

Keßlers Ausnahmetage!

Nur Samstag und Sonntag.
Bitte **morgen Samstag** mein **Schaufenster** zu beachten.

Junges Prachtexemplar.

Wegen billigen Einkaufs bin ich in der Lage **2 Ausnahmetage** zu machen. Empfehle Pferdefleisch u. nur beßgenährten Pferden.

Bratenfleisch ohne Knochen	nur im Pfd.	30	Pfg.,
Suppenfleisch mit Knochen	„ „	25	„
Rauchfleisch	„ „	30	„
Solbersleisch	„ „	30	„
Schinkenwurst	„ „	40	„
Schwartenmagen	„ „	40	„

sowie alle Sorten **Wurstwaren.**

Nur Hellmundstraße 17. 7602

Tel. 2612. **M. Dreste, Inh. Hugo Keßler.** Tel. 2612.

Freibank.

Samstag, morgens 8 Uhr, **minderwertiges Fleisch** eines Ochsen (50 Pf.), zweier Rinder (50 Pf.), zweier Schweine (55 Pf.), eines Kalbes (45 Pfg.), gekochtes Schweinefleisch (40 Pfg.) gekochtes Rindfleisch 25 Pfg.).

Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

7640 **Städt. Schlachthof-Verwaltung.**

Bruch- Fleck- Aufschlag- **Eier** 10 Stück 45–50 Pfg, 10 „ 15 „, per Schoppen 40 „

Franz Bender jr.

6514 Eier- u. Buttergroßhandlung
Nettelbeckstraße 5. **Telefon 3968.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, 6. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis).

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Dekan Bickel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Schüßler. (Beichte und hl. Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Ziemendorff. Amtswoche: Herr Pfr. Schüßler.

Jeden Mittwoch, von 6—7 Uhr: Orgelkonzert. Eintritt frei.

Bergkirche

(Sonntag, den 6. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis)

Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Herr Pfr. Veesenmeyer Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Diehl. Amtshandlungen, Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Grein. Beerdigungen: Herr Pfr. Diehl.

Im **Gemeindehaus**, Steingasse 9, finden statt:

Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.

Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.

Neukirchengemeinde. — Ringkirche.

Sonntag, den 6. Oktober. (19. Sonntag nach Trinitatis).

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Lieber. Abendgottesdienst 5 Uhr: H.-Pr. Hanse Amtshandlungen, Taufen und Trauungen: Herr Lic. Schlosser. Beerdigungen: Herr H.-Pr. Hanse.

Im Gemeindesaal An der Ringkirche 3 findet statt:

Sonntag von 11.30—12.30 Uhr: Kindergottesdienst, 4.30—7 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).

Mittwoch nachmittag 3 Uhr: Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Neukirchen-Gemeinde.

Mittwoch abend 8 Uhr: Probe des Ringkirchen-Chors.

Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 6. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis).

Sonntag. Vorm. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst. 10.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm 4.30 Uhr Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntag, den 6. Oktober, vorm. 11.30 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4.30 Uhr: Sonntagsverein (Versammlung für junge Mädchen), abends 8.30 Uhr: Versammlung für jedermann (Bibelstunde.)

Vom 8—10. Oktober finden Versammlungen zur Förderung und Vertiefung des Glaubenslebens statt. Vorm. 8—9 Uhr: Gebetsversammlung. 10—12 Uhr: Besprechung des Themas. Nachm. 4 Uhr: Fortsetzung Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Dienstag: Die Krankheit. Mittwoch: Der Arzt. Donnerstag: Die Heilung. Jerem. 8. 22.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, 6 Oktober, Nachmittags 3 Uhr: Gesell. Zusammenkunft. Die Jugendabteilung macht einen Ausflug nach Frankfurt. Abfahrt morgens 7 Uhr 18 Min.

Montag, abends 8 Uhr: Handarbeit, 9 Uhr: Appellversammlung.

Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag fallen die Vereinsversammlungen aus. Die Mitglieder sind zu den Evangelisationsversammlungen im großen Saale freundlichst eingeladen.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchorprobe und Handarbeit.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet. Gäste willkommen.

Christliches Heim, Herderstraße 31, p. l.

Jeden Sonntag abend von 8—9 Uhr: Versammlung für Mädchen und Frauen. Zu diesen Versammlungen wird eingeladen:

Christlicher Verein junger Männer Bleichstraße 3, 1.

Sonntag, nachmittag von 3 Uhr ab: Gesellige Zusammenkunft und Soldatenversammlung. Abends 8,45 Uhr: Monatsversammlung.

Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag fallen die Vereinsstunden aus. Beteiligung an der Gemeinschafts-Konferenz im Vereinshause 8.30 Uhr abends

Freitag, abends 8.30 Uhr: Turnen.

Samstag, abends 9 Uhr: Gebetstunde.

Zu der Konferenz, sowie Vereinsstunden ist jedermann eingeladen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 6. Oktober. (19. Sonntag nach Trinitatis).

Vormittags 9. 30 Uhr: Lesegottesdienst.

Herr Pfr. Müller.

Evang.-luther. Gemeinde, Rheinstraße 54

(der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig).

Sonntag, den 6. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis).

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwalbacherstraße.

Sonntag, 6. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis).

Vormittags 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Freitag, den 11. Oktober, abends 8.15 Uhr: Gottesdienst.

Pfarrer Willkomm.

Methodisten Gemeinde, Friedrichstraße 36, Hinterhaus.

Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 9.45 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule, Abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag abend 8.30 Uhr Bibelstunde (Mission).

Donnerstag abend 8.30 Uhr: Singstunde.

Prediger Chr Schwarz.

Zionskapelle (Baptistengemeinde), Adlerstr. 17.

Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. 5.30 Uhr: Jünglingsverein.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsandacht. 9.30 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gem. Chor.

Prediger C. Karbiasky.

Katholische Kirche.

20. Sonntag nach Pfingsten — 6. Oktober 1907.

Die Kollekte im Hochamt in beiden Kirchen ist für den hl. Vater bestimmt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Rosenkranzfest.

Hl. Messen 5.30 6.30, (mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Kaufmännischen Vereins) 7.15, Aemter 8 und 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen. Abends 6 Uhr Mutter-Gottes-Andacht mit Predigt.

Nachm. 4.30 dritte Ordensversammlung im Hospiz zum hl. Geist.

An den Wochentagen sind die hl. Messen während der Ferien um 6, 7 u. 9.15 Uhr.

Montag, den 7. Oktober, abends 6 Uhr, gestiftete Andacht zum Troste der armen Seelen (Nr. 353).

Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 6 Uhr, Rosenkranzandacht mit Segen, an den anderen Wochentagen wird der Rosenkranz in der Schulmesse gebetet.

Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 4.30 bis 7 und nach 8 Uhr, sowie am Sonntagmorgen von 5.30 Uhr an.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6 Uhr, zweite hl. Messe mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Männervereins 7.30, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr

Nachm. 2,15 Uhr Andacht (359). Abends 6 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, Mittwoch und Freitag abend 6 Uhr Rosenkranzandacht, an den Wochentagen wird der Rosenkranz in der Schulmesse gebetet.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7.15 und 9.15.

Samstag nachm. 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Gelegenheit zur Beichte.

Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Montag früh 6.15 Uhr hl. Messe.

Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathauses.

Lied Nr. 240. Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker, Bülowstraße 2.

Anglican Church St. Augustine of Canterbury, Wiesbaden.

Oct. 6th XIX. Sunday after Trinity.
Dedication Festival.

8.30 Holy Eucharist (choral). 11 Mattins and Sermon. 12 Holy Eucharist. 5 Caleclusin. 6 Evensong.

October 9th Wednesday.

11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

October 11th Friday.

11 Mattins and Litany. 3.30 Bible Reading.

F. E. Freese M. A. Chaplain, Kaiser Friedrich-Ring 11.

Evangel. Kirche zu Sonnenberg.

Sonntag, den 6. Oktober (19. Sonntag nach Trinitatis).

8.30 Uhr: Gottesdienst.

Pfarrer Bender.

Nachtrag

Vermiethungen

Hellmundstr. 27, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller zu vm. 7626

Dotzheimerstr 122, sind im Vorder- u. Hinterh. moderne 2-Zimmer-Wohn. im Preis v. 300 M. an zu verm. 7569

Nettelbeckstr. 6, Frtsp. 2-Zim.-Wohn. sof. billig zu vm. 7573

Moritzstr. 64, H., 2 Zim. (1 er), sep. Eingang, event Zimmer u. Küche sof zu verm. 7627

Dotzheimerstr. 122, sind im Vorder- und Hinterh. moderne 1-Zimmer-Wohnungen im Preise von 240 M. an zu verm 7570

Porkstr. 17. 1 Zimmer, Küche und Keller (im Abschluß) sofort zu vermieten. 7612 Näheres 1. rechts.

Nettelbeckstr. 6, 1 Zim. und Küche, sowie 1 großes Zimmer sofort zu verm. 7574

Hellmundstr. 31, 1 Zimmer und Küche (part.) sofort zu vermieten. 7583

Walramstr. 1, sch. Frontsp., 1 Zim. u. Küche m. Abschluß auf gleich od. später zu verm. Näh. part 7578

Sedanstr. 1, 2 Tr. l., möbl. Zimmer mit 1—2 Betten zu vermieten. 7581

Röderallee 4, 1. St. l., ein reinl. Arb. erh. gute bill. Kost u. Logis f. wöchentl. 10 M. 7580

Wellritzstr. 55, 2. r., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 7574

Hellmundstr. 26, 3. St. l. sind. rin n. junger Mann sofort Schlafstelle. 7579

Albrechtstr. 7, Hth. 2. St. l. ein bd. Zim. zu vm. 7575

Schwalbacherstraße 53, 1. Stübchen leer oder möbl. billig zu vermieten. 7590

Walramstr. 29, Bdb., schönes Mans.-Zim. für 7 M. monatl. zu verm. 76 6

Trudenstr. 7, Hth. 2 rechts einf. möbl. Zim. mit sep. Eing. billig zu verm 762.

Walramstr. 25, 2. r. möbl. Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten 7609

Dotzheimerstr. 122 kleine Werkstatt für 120 M. zu verm., daselbst großer Keller zu vermieten. 7588

Helenenstr. 12, geräum. Dachw. Zim., Küche, Keller auf gleich oder später zu verm. 7616

Stellengesuche

Jg. Frau s. für 2 Std. Beschäftigung morgens früh od. von 1 Uhr ab 7624 Zimmermannstr. 1, Hth. Frtsp.

Möbelschreiner

Beizer u. Polierer sucht dauernde Stellung im Möbelgeschäft. Offerten unter C. 7600 an die Exp. d. Bl. 7600

Offene Stellen

Maler u. Anstreicher

sucht 7660 **W. Meurer**, Horkstr. 3.

Wir suchen **per sofort** einen jüngeren

Hausburschen

aus der Kolonialwaren-Branche.
O. Siebert Nachf., 7604 Taunusstr. 50.

Laufjunge gesucht

8 Mauergasse 8. 7653
Wild- u. Geflügelhandlung.

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, welche auch Kinderversicherung betreiben sucht

General-Agent und Inspektoren

mit festem Gehalt, Spesen und Provision baldmögl. zu engagieren. Tüchtige Agenten, auch Herren, die sich sonst der Branche widmen wollen, werden gebeten, sich unter S. 497 an **Gerstmann's Annoncen-Bur., Berlin W. 9** zu wenden 4283

Ein Klavierspieler

gesucht für 3 Tage in der Woche 7638 Ellenbogengasse 9, 2. St.

Alte, vornehme **deutsche gut eingeführte** Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft mit konkurrenzlosen Bedingungen und neuzeitlichen Einrichtungen hat ihre

General-Agentur

für einen größeren Bezirk

zu vergeben.

Da Kaution nicht unbedingt erforderlich ist, bietet sich **bewährten Inspektoren** Gelegenheit zur Selbständigmachung. **Die Stellung** ist eine angenehme u. selbständige. Das Büro wird seitens der Gesellschaft unterhalten. Domizil kann in Frankfurt, Wiesbaden oder Mainz genommen werden. Gefl. Off. mit Lebenslauf und Resultatsnachweisen u. **K. 10343** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin** erbeten 196/19

Gut empfohlene

Monatsfrau

für sofort gesucht 7651 **Wilhelmstr. 12.** Ja amisches Gewäsch.

Tücht. Bügelerinnen

f. dauernd gesucht 7630 Färberei **Wilh. Bischof**, Walkamühlstraße 10.

Ein zu aller Hausarbeit, reinl. **Mädchen**, in bürgerlichen Haush. zum 15. Oktober gesucht 7617 Herrngartenstr. 13, part.

Verkäufe

Prachtvolle Hecke

billig zu verkaufen 7620 Feldstraße 19, bei Löw.

Feldbahn-Gleis

Umständehalber ca. 250 Mtr. vollständig neues Feldbahngleis, 600 mm Spurweite, kräftiges Profil, weit unter Tagespreis abzugeben. Gefl. Anfragen unter R. 4262 an die Exp. d. Bl. 4262

Verschiedenes

Die berühmte Phrenologin

noch kurze Zeit hier **23 Kirchgasse 23**, 7636 im Bdb., 3. Etage.

Schneiderin

sucht flotte Kollegin z. Gründung eines bess. Comp.-Geschäftes. Atelier u. Wohn. vorhanden. Offert. unter S. 7638 an die Exped. d. Bl. 7641

Welche edle Herrschaft

hilft armer Frau mit Drillingen? Adresse Freitag, Biebrich, Dotzheimerstr. 46, 1. 7649

Tüchtiger Geschäftsmann

Ende Dreißiger, wünscht zwecks Heirat mit einer Dame bekannt zu werden. 7601 Off. unter A. 7595 an die Exp. d. Bl.

Warte nie auf **bessere** Gelegenheit, sondern ergreife stets die

„gute"!

Mehrere große **Gelegenheitsposten** in eleganten

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder in Boxkalf, Chevreau u. Wichsleder, sehr mod. Fassons, nur solide Qualitäten sind in d. letzten Tagen bei mir eingetroffen. Darunter befinden sich **Original amerik. Schuhwaren Goodyear-Welt** mit Originalstempel, **Rahmen-Arbeit und System Handarbeit, Mac-Kay,** sowie sonst. Sorten Schuhe und Stiefel in schwarz und farbig. Die Auswahl ist **enorm groß** und die Preise sind wie von jeher bekannt

fabelhaft billig.

Außerdem **Konfirmand-Stiefel** in großer Auswahl.

Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

Marktstr. 22, 1.,
kein Laden,
im Hause des Porzellangeschäftes der Firma **Rud. Wolf.**
Telefon 1894. 7593

Kartoffeln

Zentner **20** Pfg.
Schwalbacherstr. 71. 7552

Damentuch

in preiswerten, reinwollenen Qualitäten, modenen Farben, eleganter Appretur, Muster kostenfrei, liefert

Hermann Bewier,
Sommerfeld (Bezirk Frankfurt a. d. O.
Tuchversandgeschäft gegr. 1873. 4140

Möbel, Betten, Polsterwaren

aller Art,

ganze Wohnungs-Einrichtungen, einfach bis hochelegant, liefert zu billigen Preisen,

nur anerkannt vorzügliche Qualitäten,

Ph. Seibel,
Bleichstraße 7,
ältestes Möbelgeschäft des Westends.

Bitte genau auf **Firma** und **Nr. 7** zu achten 7543

Möbel

Betten

Komplette **Einrichtungen**

Herren- u. Damen-Garderoben

Auf **Kredit!**

zu unerreicht **günstigen** Bedingungen.

J. Jttmann

Wiesbaden
4 Bärenstrasse 4,
I., II. u. III. Etg.

Achtung!

Pr. Rindfleisch	60 u. 66	Pfg.
„ Schweinefleisch	70 u. 80	„
„ Kalbfleisch	75 u. 80	„
„ Schmalz	70 u. 80	„

7619 Helenenstraße 24.

Achtung!

Schweinefleisch 70 und 80 Pfg., Kalbfleisch 80 Pfg. p. Pfd. 7628

18 Helenenstrasse 18.

Uhren!

Silberne Herren- u. Damenuhren direkt von der Schweiz, ohne Zwischenhandel, **enorm** billig unter Garantie!

Silberne gest. 800/000 Herren-Remontoir **nur Mk. 9.75,**

Silberne gest. 800/000 Damen-Remontoir **nur Mk. 8.50**

nur solange Vorrat reicht.

Carl Perlewitz,
Uhren- u. Goldwaren-Handlung,
Hellmundstraße 49,
Ecke Wellritzstr. 7632

Oefen u. Herde

ein Partie billig abzugeben
Gebrüder Ackermann,
65 5 Luisenstr. 41.

Gebr. Fahrräder

gibt billig ab. 8917
Jakob Gottfried,
Grabenstr. 26.

Halten Sie die Gelegenheit fest

und kaufen Sie jetzt Ihre **Schuhwaren,** sogar für späteren Bedarf, zu **konkurrenzlos billigen Preisen** in dem

bekannten Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe, Marktstraße 22, 1.

Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf!

Elegante Herren-, Damen- u. Kinderstiefel

kauft bei mir jedermann in ausgesuchten Qualitäten und stets modernen Fassons zu, **für Kenner und auch Nichtkenner staunend erregend billigen Preisen.**

In die Lage versetzt, fast ausschließlich nur bessere Fabrikate und allerneueste Fassons zu so ausnahmsweis niedrigen Preisen zu verkaufen, bin ich durch meine fortwährenden Beobachtungen von

Gelegenheits-Einkäufen.

Diese kommen dann meinen Kunden und demjenigen, welche es werden wollen zu gut und jedermann wird bei seinem Einkauf finden, daß er in Wirklichkeit nur prima gekauft und viel Geld gespart hat. **Ein Versuch überzeugt sofort** und veranlaßt jeden Käufer dauernd mein Kunde zu bleiben.

Bekanntestes Spezialgeschäft für Gelegenheitskäufe.

Telephon 1894. **Nur Marktstraße 22, I. Kein Laden.** Telephon 1894.

Im Hause des Porzellangeschäftes der Firma Rud. Wolf. 7590

Kinderstiefel und Kinderschulstiefel enorm billig!!

Schuhwaren-Haus
W. Ernst, Metzgergasse 15

Telephon 3955

empfiehlt zur bevorstehenden **Herbst- u. Winter-Saison** sämtliche eingetroffenen **Neuheiten**

in grösster Auswahl.

Spezialität:

Hohe Wasserstiefel in Kalb- u. Rindsleder

Arbeiterschuhe etc.

Militärstiefel. Militärstiefel.

Grüne, rote und blaue Rabattmarken. Lieferant des Beamtenvereins.

7131

Neu! **Neu!**

Café Bristol,

Bärenstrasse 6. Wiesbaden. Telephon 834.

Feinstes Familien-Café.

Grösste Sehenswürdigkeit Wiesbadens.

Im Parterre: **Café.**

Im 1. Stock:

Elegante Weinsalons. Amerian-Bar.

Feenhafte Beleuchtung. Tag und Nacht geöffnet.

Ausschank: Original-Pilsner der Genossenschafts-Brauerei Pilsen und Münchener Löwenbräu.

Eigene Weinkellereien und Weingrosshandlung.

Eröffnung:

Samstag, den 5. Oktober, abends 7 Uhr.

Neuer Inhaber: **Rudolf Egert.**

Neu! **Neu!**

7608

Freiwillige Feuerwehr, Waldstraße

Wiesbaden-Biebrich.

Sonntag, den 6. Oktober cr.:

14jähr. Stiftungsfest – Einweihung des Spritzenhauses

in sämtlichen Räumen des Restaurants und Saalbau

„Zum Burggraf"

Waldstraße 55, Haltestelle: Infanterie-Kaserne.

Beginn der Festlichkeit 12 Uhr mittags. Abholen der auswärtigen Wehren unter Pauken und Trompeten. Um 2½ Uhr Probe, darauf Festzug und Weiheakt im Burggraf. **Massen-Chöre der 3 Gesang-Vereine, Waldstraße.**

Abends: **Große Ball-Festlichkeit** ab 8 Uhr.

Ferner: Verlosung eines Hammels, einer Gans 2c.

Alle Kameraden, sowie Freunde und Gönner sind hierzu freundlichst eingeladen.

Das Kommando (4. Compagnie)
Waldstraße. 7582

Das Baubüro

für das **Projekt** der **Turngesellschaft Wiesbaden** befindet sich

Rheinstraße 42, part., Telefon Nr. 1062.

Das Baubüro für **sämtliche anderen Neubauten**, wie auch **das kaufm. Büro** und **Privatwohnung** befinden sich wie seither,

Göbenstraße 18. Telefon 430.

7618 **LOUIS BLUM, Architekt.**

Großbrauerei

mit **erstklassigem, konkurrenzfähigem Bier und bereits** gut eingeführt, sucht zum Vertrieb ihrer Biere einige

Flaschenbierhändler,

denen einzelne Stadtteile zur Bedienung überwiesen werden unter äußerst günstigen Bedingungen. Ebenfalls auch Vertreter für Umgebung.

Offerten sub **K. 3608** an die Exped. ds. Bl. 7611

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 8. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr, werden in dem Hofe **Mosbacherstraße 2** dahier:

7 Reit- bezw. Wagenpferde

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Pferde können am Versteigerungstage eine Stunde vorher besichtigt werden.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher. 7648

In dem Möbelhaus Bleichstraße 18

von **Jakob Fuhr kauft man reell und billig.**
Größtes Lager dieser Branche hier am Platze
in allen Sorten recht solide gearbeiteten
neuen Möbel in jeder Preislage

Kompl. Brautausstattungen

nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner:
Abteilungen und großes Lager
stets in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätte im Hause.
Arbeiten werden angenommen und gewissenhaft besorgt.
Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbelhaus **Bleichstraße 18.** Tel. 2737. 414

Möbel

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Ludwig Marx & Co

Auf Wunsch bequemste Teilzahlung

WIESBADEN Michelsberg 22

Die Berufswahl im Staatsdienst.

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinedienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von **A. Dreger.**

8. Auflage. Geheftet 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

Kochs Sprachführer

für den Selbstunterricht.

Grammatik, Gespräche und Wörtersammlungen. Mit Aussprache.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Böhmisch, Ungarisch je 1.60 M., Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 M., Rumänisch 2 M., Persisch 3 M., Suahili 3.60 M., Japanisch 4 M., Chinesisch 5 M.

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Bureau: Nikolasstrasse 3,

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1184

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 2952

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des

„Wiesbadener General-Anzeiger"

vollständig gratis in unserer Expedition

Mauritiusstrasse 8.

Telefon 199.

Vermiethungen

5 Zimmer.

Bahnhofstr. 6, 2. u. 3. Etage, 5 Zim., reichl. Zubeh. zu verm. Franke, Wilhelmstraße 22 oder Lichner, Bahnhofstr. 6. 5651

Dotzheimerstr. 106, 1. u. Becker, 5-Zimmer-Wohnung, hübsch u. groß, neu hergestellt, per sofort zu verm. 6773

Emserstr. 22, Ecke Hellmundstr. 5-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näheres Emserstraße 22, p. 7418

Luisenstraße 20, 1. e. Wohn. zu verm., 5 Zim., 1 Küche u. Zubehör, eignet sich auch zu Bureau. Näheres **A. Boß,** 2. St. r. 8734

Scharnhorststraße 3, schöne 5-Zim.-Wohn. im 1., 2. u. 3. St., Neubau Kauth u. Schmitt, mit elektr. Licht, Erk., Balkon, Bad, Parkett und Linoleumfußbodenbelag. Kein Hinterhaus. Näh. bei R. Schmidt, das. 2254

4 Zimmer.

Friedrichstr. 18, 3. St., sind 4 Zimmer und Küche auf gleich zu verm. Näh. 1. Stock bei **Gottlieb.** 4592

Ecke Emser- u. Weißenburgstraße, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Elektr., Bad, Kohlenaufz., Speisekammer, 2 Balk. u. Erker per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Baubureau, Knaustr. 2. 5619

Herderstr. 23, 1. Et., schöne 4-Zimmerwohn. mit 2 Balk., Bad u. reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts. 521

Rüdesheimerstraße 20, 1. St. eine 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2757

Scharnhorststr. 15, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort zu verm. Näh. Restaurant. 6765

Schwalbacherstraße 31, Alleeseite schöne 4-Zimmer-Wohnung Hochpart. Erker u. Terrasse, wegzugshalber per 1. November preisw. zu verm., ev. mit Nachlaß. Näh. im „Gen.-Anz." 6430

3 Zimmer.

Eine sch. Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, per sofort zu vermieten. Näh. Dambachtal 8, Laden. 3858

Dotzheimerstr. 59, (Neubau) schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. November zu verm. 5253

Dotzheimerstraße 72, Bdh. eine schöne Frontspitz-Wohnung 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. (An ruhige Leute). Näh. Vorderh. part. 5114

Dotzheimerstr. 74 sind 3-Zim.-Wohnung per sofort zu verm. Näheres 1. St. 5988

Dotzheimerstr. 81, Neub. Bdh. schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu vm. 3349

Dotzheimerstr. 82, versetzungshalber 3-Zimmer-Wohnung, 2 Et. per sofort oder später zu vermieten. 6712 Näh. Bdh. 1. Et.

Dotzheimerstr. 126 sch. gr. 3-Z.-Wohn. sof. od. spät zu vm. N. Kontor. 9085

Eckernförderstr. 12, freie Lage, schöne 3-Zimmer-Wohn. sofort zu verm. 3038

Eltvillerstr. 8, schöne 3-Zim.-Wohn. für Dez. zu verm. Näh. part. r. 5859

Gneisenaustr. 12, Vorder- u. Hinterh., sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per sofort zu verm. 1844 Näh. daselbst part. links.

Neubau Hallgarterstr. 8, sch. 3-Zim.-Wohn. m. allem Zubehör, der Neuz. entspr. einger., preisw. zu vm. Näh. das. 6717

Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zim.-Wohnungen zu vermieten. 3976

Kellerstr. 11, im Gartenh., zwei sch. 3-Zim.-Wohn. auf sofort zu verm. Näh. Bdh. Part. 2773

Kiedricherstr. 6, 1. u. 3. St., je 1 Wohn. von 3 Zim., Küche, Bad Erker u. Balkon nebst Zub. eventl. mit Lagerraum per 1. Nov. zu verm. Näh. p. t. 1753

Kirchgasse 16, Stm., 1., 3 Z. und Küche sof. zu verm. Näh. im Laden. 6814

Rauenthalerstr. 9, sch. große 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons, Bad und reichl. Zubehör auf 1. November zu verm. Näheres 2. Stock rechts. 5651

Riehlstraße 3, Vorderhaus 3 Zimmer- und Mittelbau 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör an ruhige Mieter billig zu vermieten. 5718 Näh. Mittelbau 1. b. Wolf.

Scharnhorststr. 15, schöne 3-Zimmer-Wohn. mit all. Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres Restaurant. 6766

Wallauerstraße 7, M., u. 3-Z.-Wohn., part. u. Dachst., zu vm. Näh. Bdh. part. 1752

Zimmermannstr. 9, Bdh. 3. Et. sch. 3 Zimmerwohn. m. Mans. sof. oder später wegzugshalber m. Nachlaß zu verm. 6901 Näh. das. part. rechts.

Bahnhof Dotzheim schöne 3-Z.-Wohn., neu hergerichtet, Preis 400 Mk., sofort oder per sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 43, Blumenl., Wiesbaden. 8668

2 Zimmer.

Aarstr. 10, Kleine 2 mal 2 Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 5062

Adlerstr. 16, 2 Zim. u. Küche auf 1. Dez. od. 1. Januar zu vermieten. 7543

Adlerstr. 56, eine große Stockwohn. v. 2 od. 1 Zimmer und Küche, sowie 1 Dachwohn. von 2 Zim. u. Küche auf gleich od. später zu verm. 7489

Dambachtal 36, sch. Frontsp. von 2 Zim. u. allem Zubehör auf 1. November zu vermieten. Näh. part. 6831

Dotzheimerstr. 81, (Neubau) Vorder- u. Hinterhaus, schöne 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. 3350

Dotzheimerstr. 109, 2- u. 3-Zim.-Wohn. der Neuz. entspr., sofort oder später bill. zu verm. Näh. Neubau Hassel. 5111

Ecke Emser- u. Weißenburgstraße, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Hth.) zu verm. Näh. das. od. Baubureau Knaustr. 2. 5618

Emserstr. 40, 2 Zim., Küche u. Keller (jährlich 300 Mark); Dachwohnung, 3 Zim. (monatlich 17 Mark); 1 Mansarde (monatlich 9 Mark) per sofort zu verm. Näh. das. part. 5540

Friedrichstr. 48, 4. Bdh. 2 Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 5008

Johannisbergerstr., zweites Haus rechts, schöne 2-Zimmer-Wohnung (Hinterh.) billig zu vermieten. 4977

Karlstr. 3, Stb. 2 Zimmer-Wohnung m. Zubehör per sof. zu verm. 6698

Klarenthalerstr. 3, Hth. 1. 2-Zim.-Wohn. sof. zu vermieten. Preis 300 M. 2568

Ludwigstr. 6, 2 gr. Zimmer und Küche (Frontspitze) zu vermieten. 3725

Nerostr. 10, 2 Zim. u. Küche (Hth.) auf sofort zu verm. Näh. Moritzstr. 50. 1609

Nettelbeckstraße 11, sch. 2-Zim.-Wohn. billig zu verm. Hinterh. 9760

Rauenthalerstr. 8, Stb. 2-Zim. u. Küche p. sofort oder 1. Nov. zu vermieten. 5623 Näh. bei Nortmann.

Rheingauerstr. 6, im Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. im Bdh., 1. St. l. 1803

Rheingauerstr 15, Mittelbau 2-Zimmer-Wohn. mit oder ohne Werkstatt zu verm. 5145

Rheingauerstr. 16, Hth. D., sch. 2-Zim.-Wohn. bill. zu vm. Näh. Bdh. p. r. 7527

Rüdesheimerstr. 36, Neubau Carl Bergholter, Mitb., schöne 2—3-Zim.-W., der Neuz. entspr., m. Balk., desgl. Bdh. gr. sch. Frontsp.-W., 2 Z. u. Küche, p. Nov. od. spät. zu verm. Näh. das. od. Göbenstr. 16. 5227

Scharnhorststr. 12, schöne 2-Zimmerwohn. (Bdh., Frontsp.) b. sof. zu vm. Näh. das. 7465

Steingasse 28, 2-Zim.-Wohn. (neues Hinterh.) mit Küche im Glasabschluß per sofort zu vermieten. 4008

Bierstadt, Neubau, Talstr. 7, 2 Wohnungen, je 2 Zim. und Küche m. Zubeh. (Wasserl.), zu vermieten. 7170

Dotzheim.

Eine freundliche Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, am Walde gelegen, per sofort oder später zu verm. Näh. **Gustav Müller,** Weilburgerstal. 3528

Eine schöne Wohnung, 2 Zim. mit Balkon und Küche zum Preise von 250 Mk. einschließl. Wassergeld auf sofort zu verm. Näh. Wilhelmstr. Ecke Rheinstraße 40, Dotzheim. 8999

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41. u. Bahnhof, schöne 2-Zimmer-Wohnung, herrliche Aussicht im 3. St. zu verm. 4025 Näheres part. links.

1 Zimmer.

Adlerstr. 67, 2. Et., 1 Zimmer, Küche u. Keller (schön u. groß) event. mit Gas auf 1. November billig zu vermieten. 6693

Dotzheimerstr. 81, Neubau, schöne Wohnungen von 1 Zim. und Küche p. November event. früher zu verm. 3921

Helenenstr. 12, fl. Dachw., Zim., Küche, Keller auf gleich od. 1. August an ruh. Leute zu verm. 1355

Herderstr. 16, schöne 1- u. 2-Zimmer-Frontspitzwohnung zu vermieten. 5715

Hermannstr. 19, 3. r., ein hübsches gr. Zim., Küche und Keller mit od. ohne Mans. pr. sof. od. später zu vm. 7519

Moritzstr. 17. gr. Mansarde per sofort zu verm. 2181 Näh. im Laden.

Oranienstr. 62, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 5535

Schachtstr. 30, Dach, 1 Zim. und Küche sof. für 12 Mark monatl. zu vm. Näh. p. 6735

Schwalbacherstr. 75, Zimmer und Küche, Vorderhaus zu vermieten. 5740 Näheres 1. Treppe.

Taunusstraße 25, sch. gr. Fimz. m. o. o. M. Pr. 20 bez. 15 Mk das Trog. 6680

Möblirte Zimmer.

Bertramstr. 3, 3. St. l., ein freundl. möbl. Zim. mit oder Pension zu verm. 7521

Blücherstr. 30, Hochpart., sch. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 7418

Dotzheimerstr. 18, 1. l., mbl. Zim. sof. zu verm. 7517

Dotzheimerstr. 55, Mittelb., 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten 7429

Dreiweidenstr. 4, Bdh. Dach, mbl. Zim. mit od. ohne Kaffee an reinl. Arb. zu vm. 7416

Frankenstr. 1, 1. St. rechts, erhält junger Mann Kost und Logis. 7422

Frankenstr. 15, 3. l. möbliertes Zim. m. 2 Bett. zu vm. 5336

Frankenstr. 15, 3. l. mbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 anständige Arbeiter zu vm. 7075

Friedrichstr. 44, 3. St. links, möbl. Zim. zu verm. 6821

Goldgasse 15, 2. Et., schön möbl. Zimmer per 1. Sept. b. zu verm. 4833

Goethestr. 21, parterre l. sehr schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 6771

Helenenstr. 2, 1. l. schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 6442

Hellmundstr. 4, Hth. 1., frdl. möbl. Zimmer per Woche für 3.50 M. zu verm. 7371

Schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. Näh. Hellmundstraße 36, part. 6461

Hellmundstr. 36, 1. Et., frdl. möbl. Zim. (sep.), Klavier, gute Pension, sof. zu verm. 7452

Hellmundstr. 52, Bdh., 1. St., 2 reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. 7435

Hellmundstr. 56, Stb. 2., sch. möbl. Zimmer zu verm. 7343

Karlstr. 37, 1. r., erh. junger Mann gute Kost u. Logis für 10 Mk pro Woche. 5042

Luisenstr. 21, Gth. 3. r. möbl. Zimmer zu vermieten. 7542

Nettelbeckstr. 8, Mtb. 1., findet ein reinlicher Arbeiter einfaches Zimmer 7415

Oranienstr. 2, part. erhalten reinliche Arbeiter Logis mit Kost. 7533

Oranienstr. 2, part., erhalten reinl. Arbeiter Logis mit Kost. 7288

Philippsbergerstr. 20, r. r. schön möbl. Zim. zu vm. 7428

Roonstraße 17, schön möbl. Mansarde mit 2-schl. Bett an eine oder zwei Pers. billig zu vermieten. 7028 Näh. 1. Stock.

Sedanplatz 4, 3. gut möbliertes Zimmer zu verm. 6375

Sch. Mans.-Zim., Dotzheimerstraße an jungen Postbeamten od. dergl. zu verm. 6781 Näh. Sedanplatz 7, 3. r.

Seerobenstr. 2, 1 St., erhält jung. Mann bill. Logis. 6416

Webergasse 58, pt. Zimmer m. 2 Betten zu verm. 7124

Wörthstr. 7, (an der Rheinstr.) 2 schöne möbl. Zim. (m. je 1 od. 2 Betten) Schreibtisch das. per 15. September oder spät. zu vermieten. 5521 Näh. 3. Etage bei Jacob.

Läden.

Neubau Betz, Dotzheimerstraße 28, schöner Laden mit Ladenzim. od. L.-N. u. K. sof. oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 8782

Eckladen m. 3 Schaufenstern Dotzheimerstr. 19 sofort zu verm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgeschäfte aller Branchen sehr geeignet, daselbst Lagerraum ca. 3200 qm sofort zu verm. 5254

Schöne Läden,

Ecke Emser- u. Weißenburgstr., mit Lagerräume, Ladenzim. u. 2 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst od. Baubureau, Knaustraße 2. 5620

Schöner großer Laden

Goldgasse 21, unmittelbar an Langgasse, ab 1. Dez. zu verm. Näh. Bur. Dotzheimerst. 129 b. **Fischdorn.** 5519

Jahnstraße 8 Laden, für Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten. 898

Mauritiusstr. 8

ist per 1. November ein **kleiner Laden,** event. mit Wohnung (3 Zimmer und Küche) zu vermieten. 9495

Schöner Laden

sofort oder später zu verm. Näheres Drogerie **Roos,** Metzgergasse 5. 6934

Laden,

in welchem ein **Spezereigeschäft** betrieben wird, mit Bierkeller ev. mit 2-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 6081 **Möffinger,** Rauenthalerstr. 0

Schulberg 27, Ecke Schwalbacherstr., Laden mit Wohnung, geeignet für Barbiergeschäft, zu vm. Preis 550 M. jährl. 5883

Der seit 15 Jahren von Herrn Kreß innegehabte **Eckladen Ecke Taunusstr. u. Geisbergstr.,** bis-a-vis dem Kochbrunnen, ist auf 1. April 1908 zu verm. Der Laden hat acht Schaufenster, ca. 300 Quadratmeter Fläche, sowie entsprechende Nebenräume. Näheres Taunusstraße 13, 1. St. 6457

Westendstr. 32, Laden mit Lagerraum, event. mit Wohn. von 3 Zimmern zu vm. Näh. Schierstein erstr. 3. 5783

Dotzheim Laden billig zu verm. Näh. Wiesbadenerstr. 30. 740

Werkstätten etc.

Dotzheimerstraße 81. Neubau schöne große Lagerräume und Werkstätte per sofort eventl. früher zu verm. 3920

Dreiweidenstr. 6, Parterre r. Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke zu verm. 7257

Karlstr. 39, p. große Arbeits- und Lagerräume sofort oder später zu verm. 4105 Näh. Dotzheimerstr. 28, 3. l.

Karlstr. 40, gr. trockener Raum, geeignet als Lagerraum oder Werkstatt, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Bdh. p. 1641

Die von der Firma **L. Rettenmayer** seither bewohnten

Bureau-Räume

sind pro 1. Oktober anderweitig zu vermieten.

Näheres **Taunus-Hotel** 2750

Scharnhorststraße 3, kleinere Werkstatt, geeig. für Maler, Tapezierer, Schreiner, zirka 30 Qmtr., mit darunterliegendem ebenso großem Lagerraum, zum 1. November zu verm. Näh. bei R. Schmidt daselbst. 2252

Schulberg 25, großer Kartoffelkeller bill. zu verm. 5831

Für Wäscherei. Separ. Waschküche nebst Bügelraum per sof. zu verm. Bleiche ganz in der Nähe. Näheres 1723 Lothringerstraße 4.

Schulberg 25, Ecke Schwalbacherstr., Werkstätte billig zu vermieten. 5880

Westendstr. 32, 1—2 geräumige Werkstätten u. Lagerraum nebst Vorhof, für jeden gewerbl. Betrieb geeignet, event. m. Wohn., auch getrennt zu verm. Näheres Schierstein erstr. 3, part. 5728

Yorkstr. 22, schöne helle Werkst. für jeden Betrieb geeignet per sofort zu verm. 4420

Pensionen.

Pension Villa Norma.

Frankfurterstraße 10 5213

Neu eröffnet. 1. Kurlage. Tadellose Küche. Bäder. Elektrisches Licht. Garten.

Villa Grandpair,

Emserstr. 15 u. 17 Telef. 3613.

Familien-Pension 1. Ranges.

Eleg. Zimmer,

großer Garten, Bader, vorz. Küche. Jede Diätform. 6207

Grundstück-Verkehr

Gesuche und Angebote

In **Mainz** ist eine gutgehende **Bäckerei** (Eckhaus) m. Inventar u. sämtl. Kundsch., Maschine mit Motorbetrieb, der Mehrumsatz in d. Bäckerei beträgt 850—900 Sack, Familienverh. halber für 134 000 M. sof. zu verk. Auch ist in demselben eine Wirtsch. mit Inventar. Mietreinahme ca. 8000 M. Agenten verbeten. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. in der Exped. d. Bl. 7345

Die Villa Cheruskerweg Nr. 8, Ecke Römerweg, Adolfshöhe (Haltest. Schierstein.), enth. gr. Diele, 6 Zimmer, Küche, Veranda, 2 Erker, Balk., Zentralheizung, kombi. Badeeinrichtg. etc., für **39 000 Mark zu verkaufen.** Näh. das. od. nebenan **Römerweg 1.** 4985

Villen-Verkauf.

Villa Auelbergstr. 9, mit 8 bis 10 Zimmern u. reichl. Zubehör.

Villa Schützenstraße 1, m. 8 bis 9 Zimmern u. reichl. Zubehör,

Villa Schützenstraße 16, mit 9 bis 11 Zimmern und reichl. Zubehör, gr. Diele.

Villa Wilhelmstraße 55, mit 8 bis 9 Zimmern und reichl. Zubehör, Auto-Garage, solide Bauart, schöne Gärten, Waldesnähe, hübsche Aussicht, vornehme Lage, elektr. Bahnverbindung.

Besitzer

Max Hartmann,

Schützenstr. 1. 6455

Hypotheken-Verkehr

Gesuche und Angebote

Hypothekenkapital

an 1. und 2. Stelle, sowie Bankkapital per sofort an Vereinsmitglieder zu vergeben durch die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzervereins,** Luisenstraße 19. 6630

Geld Darlehen, 5 % Zins. Ratenrückzahlung. Selbstgeber **Diesner, Berlin 54,** Friedrichstraße 24. Rückporto. 37/153

Für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung in's Heer empfehle mein großes Lager in **Kleider-, Wichs-, Schmutzbürsten, Zahn-, Kopf-, Messing-, Lederzeugbürsten,** Brustketten, Klappenketten, Spindschlössern und sämtlichen Militär-Effekten genau nach Vorschrift

Handkoffer von Mk. 1.50 an.

Ferner **alle Bürstenwaren, Toiletteartikel, Koffer- und Lederwaren, Putz- und Scheuerartikel** bei

C. Baumgarten.

Wiesbaden. Bahnhofstraße 10. Telephon 3822. 7098

Wiesbaden, Nerostr. 35

(Haltestelle Röderstr.)

Nur Mittwoch und Samstag 3—5. 3991

Rechnungssteller Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17, 3., empfiehlt sich zur Aufstellung von Vermögens- u. Nachlaß-Verzeichn., Vormundschafts-Rechnungen, Anfertigung von Teilungs-Plänen u. sonstigen schriftl. Arbeiten 4799

Thüringer Kümmel-

Leber-, Rot- u. Sülz-Wurst im Ausschnitt.
Neue Russ. Sardinen,
Rollmöpse,
Bismarckheringe,
Bratheringe,
Holl. Vollheringe,
Stück 4 u. 6 Pfg.,
Limburger Käse
Pfd. 45 Pfg.,
7102 Tilsiter Käs,
Schweizer-Käs,
Zitronen,
Kieler Bücklinge,
eintreffend Stück 6 Pfg.,
offeriert

Altstadt-Consum

Metzgergasse 31, nächst d. Goldgasse

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 233. Samstag, den 5. Oktober 1907. 22. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Polizei-Verordnung.

betreffend Abänderung und Ergänzung der Vorschriften in den §§ 2, 3, 5, 11, 20, 24, 27, 28 und 65 der Straßenpolizeiverordnung vom 18. September 1900 bezw. 10. Juni 1903.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1867 über die Polizeiverwaltung in den neuerworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Ges. über die allgem. Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

Die §§ 2, 3, 5, 11, 20, 24, 27, 28 und 65 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 bezw. 10. Juni 1903 erhalten folgende Fassung:

§ 2.

pp.

§ 20.

Der Verkehr von Fuhrwerken und Reitern hat sich lediglich auf die dafür bestimmten Fahrdämme, Fahr- und Reitwege zu beschränken.

Auf dem Kaiser Friedrich-Ring und dem Bismarck-Ring müssen beim Durchgangsverkehr alle Fuhrwerke stets den in der Fahrrichtung rechts gelegenen Fahrdamm einhalten, sodaß 2 Fuhrwerke sich auf ein und demselben Fahrdamm nicht begegnen können.

§ 24.

pp.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit der in § 75 der Polizeiverordnung vom 18. September 1900 angedrohten Strafe (bis zu 30 ℳ, eventuell 3 Tage Haft) geahndet.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wiesbaden, den 29. Mai 1905.

Der Polizei-Präsident.
gez. von Schenck.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit erneut zur Kenntnis gebracht. 7357

Wiesbaden, den 24. September 1907.

Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Bekanntmachung.

Sowohl an der **gewerblichen** als auch an der **kaufmännischen Fortbildungsschule zu Wiesbaden** sind zum 1. April 1908 **Lehrerstellen** zu besetzen.

Verlangt wird für erstere eine gründliche Vorbildung und ausreichende Erfahrung als Gewerbelehrer, sowie die Befähigung zur Erteilung gewerblichen Zeichenunterrichts, für letztere eine gründliche wissenschaftliche Kenntnis der Handelsfächer, Erfahrung im Unterricht an kaufmännischen Schulen und die Befähigung, englischen oder französischen Unterricht zu erteilen.

Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise für ein Jahr, dann, bei Bewährung, entgültig, und zwar mit dem Diensteinkommen der Mittelschullehrer (Grundgehalt 2000 Mark, Mietsentschädigung für Lehrer mit eigenem Haushalt 720 Mark, für solche ohne eigenen Haushalt 480 Mark, 9 Alterszulagen von je 240 Mark) und unter Anrechnung der auswärtigen Dienstzeit.

Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften sind bis spätestens zum 15. November d. Js. bei uns einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1907.

7513 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Am 21. Oktober d. Js. und erforderlichen Falles die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September d. Js. einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten pp. versteigert.

Bis zum 17. Oktober d. Js. können die verfallenen Pfänder vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr **ausgelöst, oder die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder vormittags von 8 bis 10 Uhr oder nachmittags von 2 bis 3 Uhr umgeschrieben werden.**

Freitags, den 18. Oktober d. Js. ist das Leihhaus geschlossen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1907

Städt. Leihhaus-Deputation.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichniss der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 7. Oktober 1907 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können.

Nachrichten v. d. Königl. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Göttingen. Philol.-hist. Klasse. Berlin 1906.
Sitzungsberichte d. philosophisch-histor. Klasse d. Kaiserl. Akad. d. Wiss. zu Wien. Bd. 152. Wien 1906.
Grenzboten, Jahrg. 65 Bd. 1—4. Leipzig 1906
Nord und Süd. Bd. 116—119. Breslau 1906
Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten Bd. 21. (Schottenloher, Buchdruckertätigkeit. C. Erlingers in Bamberg). Leipzig 1907.
Drummond, H., Pax Vobiscum. Bielefeld 1891. Gesch. v. Frau A. Platzhoff.
Drummond, H., Das Programm des Christentums. Bielefeld 1892. Gesch. v. derselben.
Bau- und Kunstdenkmäler i. Regierungsbezirk Kassel. Bd. 3 (Kreis Grafschaft Schaumburg bearb. v. Siebern u. Brunner). Marburg 1907. Gesch. v. d. Landesdirektion zu Kassel.
Gazette des Beaux-Arts. Année 48. Période 3 Tom 35 u. 36. Paris 1906.
Studio, An illust. magazine of fine and applied art. Vol. 36 bis 38. London 1906 u. 1907.
Kunstwart. Jahrg. 19 Teil 1 u. 2. München 1906.
Woermann, K., Geschichte d. Kunst aller Zeiten u. Völker. Bd. 2. Leipzig 1905.
Dühring, E., Sociale Rettung. Leipzig 1907
Wirtschaftsbericht. Frankfurter, f. d. Jahr 1906. Frankfurt a. M. 1907. Gesch. v. d. Handelskammer zu Frankfurt a. M.
Jahrbuch f. Gesetzgebung, Verwaltung u. Volkswirtschaft. Jaarg. 31. Leipzig 1906.
Archiv f. Sozialwissenschaft u. Sozialpolitik. Bd. 24. Tüb. 1907. Leipzig 1907.
Entscheidungen d. Reichsgerichts in Strafsachen. Bd. 39. Leipzig 1907.
Entscheidungen d. Reichsgerichts in Zivilsachen. Bd. 64. Leipzig 1907.
Berggesetz Allgemeines, für d. Preuss. Staaten i. d. jetzigen Fassung mit Kommentar v. A. Arndt. Leipzig 1907.
Ihering, R. v., Civilrechtsfälle ohne Entscheidungen. A. 6. Jena 1892. Geschenk.
Sander, C., Geschichte d. vierjährigen Bürgerkrieges i. d. Vereinigten Staaten von Amerika. Frankfurt a. M. 1865.
Jahrbuch f. Deutschlands Seeinteressen. Herausg. v. Nauticus. Jahrgang 1. Berlin 1907.
Kämpfe d. deutschen Truppen in Südwestafrika. Herausg. v. d. kriegsgesch. Abt. d. Grossen Generalstabes. Bd. 2 Berlin 1907
Mommsen, Th., Gesammelte Schriften. Bd. 3. Berlin 1907.
Zeitschrift, Westdeutsche f. Geschichte u. Kunst. Jahrg. 25. Trier 1906.
Geschichte d. Neumark in Einzeldarstellungen. Bd. 1—3. Landsberg a. W. 1899—1905.
Annalen d. Vereins f. d. Niederrhein Bd. 79—82. Köln 1905 bis 1907.
Jahrbuch d. Gesellschaft f. bildende Kunst. Bd. 15 u. 16. Emden 1903—1907.
Mitteilungen aus d. Stadtarchiv v. Köln. Heft 30 u. 31. Köln 1900 u. 1902.
Monatsblätter, Historische, für die Provinz Posen. Jahrg. 4—6. Posen 1903—1905.
Forschungen z. Brandenburgischen u. Preussischen Geschichte. Bd. 18. Leipzig 1905.
Codex diplomaticus Silesiae. Bd. 22 u. 23. Breslau 1903 u. 1904.
Lepszy, L., Krakau. Leipzig 1906.
Wahl, A., Vorgeschichte d. französischen Revolution. Bd. 2. Tübingen 1907.
Schoenfeld, D., Die Halbinsel des Sinai in ihrer Bedeutung. Berlin 1907.
Grotte, H., Zur Landeskunde von Rumänien. Halle a. S. 1907.
Kalbeck M., Johannes Brahms. Bd. 1 (1833—1862). Wien 1904.
Rautenstrauch, Joh., Luther und die Pflege der kirchlichen Musik in Sachsen. Leipzig 1907.
Knapp, F., Perugino. Bielefeld u. Leipzig 1907.
Janson, A. v., König Friedrich Wilhelm III. in d. Schlacht. Berlin 1907.
Zola, E., Lettres de jeunesse. 3. Mille. Paris 1907.
Brandes, G., Erinnerungen. Kindheit u. Jugend. München 1907.
Feist, S., Die deutsche Sprache. Kurzer Abriss d. Geschichte unserer Muttersprache. Stuttgart 1906.
Roquette, O., Das Buchstabirbuch d. Leidenschaft. Bd. 1 u. 2. Berlin 1875.
Meysenburg, Malwida v., Phädra. A. 2. Berlin 1907.
Reinbold, A., Lyrische u. dramatische Dichtungen. Leipzig 1846.
Scheffel, V. v., Epistein. A. 2. Stuttgart 1901.
Sturm, Jul., Lieder u. Bilder. Teil 1 u. 2. A. 2. Leipzig 1892.
Zedlitz, Dietz Freih., Harakiri u. andere Militär-Humoresken. Bd. 3. Frankfurt a. M. 1907. Gesch. v. Verfasser.
Dingelstedt, F., Sämtliche Werke. Bd. 4, 5, 7 u. 8. Berlin 1877.
Strauss-Torney, L. v., Balladen u. Lieder. Leipzig 1902.
Rangabé, A. R., Novellen. Breslau 1887.
Vossler, K., Die göttliche Komödie. Bd. 1 T. 1. Heidelberg 1907.
Sfinge, Lettere intime. Mil. 1898. Gesch. v. Frau Müller-Roder in Rom.
Corradini, E., Le sette lampade d'oro. Torino 1904.
Gautier, Le chanson de Roland. Tette critique traduction et commentaire. Tours 1876. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Wertsch.
Archiv f. Gynäkologie. Bd. 80. Berlin 1906.
Vierteljahrsschrift f. gerichtliche Medizin. Bd. 33. Berlin 1907.
Höber, R., Physikalische Chemie der Zelle u. der Gewebe. A. 2. Leipzig 1906.
Nagel, Handbuch der Physiologie des Menschen. Bd. 2. Braunschweig 1907.
Oppenheim, H., Nervenkrankheit u. Lektüre. A. 2. Berlin 1907.
Wiedemann, Die augenärztliche Tätigkeit des Sanitätsoffiziers. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1907.
Niessen, M. v., Wildbad Schlangenbad. Wiesbaden, H. Rauch, 1907.
Einecke, G., Der Eisenerzbergbau etc. a. d. Lahn, Dill etc. Jena 1907.
Wölter, Grundsätze u. Ziele d. neuzeitlichen Landwirtschaft. A. 2. Berlin 1907.
Jahrbuch d. Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Bd. 21. Berlin 1906. Gesch. v. Herrn Rentner Lucas.
Weber, H., Jos. Wellstein u. R. H. Weber, Angewandte Elementar-Mathematik. Bd. 3. Leipzig 1907.
Maeterlinck, M., Die Intelligenz der Blumen. Jena 1907.
Neumeister, R., Betrachtungen über das Wesen der Lebenserscheinungen. Jena 1903. Gesch. v. Herrn Dr. Laquer.
Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik u. der Meteorologie. Aufl. 10 v. L. Pfaundeer. Bd. 1 Abt. 1. Braunschweig 1907.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung

Diejenigen Gebäudeeigentümer im Gemeindebezirk Rambach, welche die Eingehung neuer Versicherungen bei der Nass. Brandversicherungsanstalt oder die Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Versicherungen vom 1. Januar 1908 bezwecken, wollen **ihre diesbezüglichen Anträge alsbald, spätestens** jedoch **bis zum 1. November ds. Js.** bei dem Bürgermeisteramt hierselbst anmelden.

Rambach, den 28. September 1907.

Der Bürgermeister
4261 **Morasch.**

Residenz-Theater.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.
Direktion: Dr. phil. H. Stark
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Samstag, den 5. Oktober 1907.

Die gelbe Gefahr.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Georg Okonkowsky.
Spielleitung: Ernst Bertram.

Theodor Hartenstein, Assessor	Theo Tachauer
Fritzi, seine Frau	Else Norman
Sylvia Parasini, deren Mutter	Rosel van Born
Kitty deren Tochter	Luise Delosea
Erich Erichsen	Rudolf Bartak
von Bomsdorf	Gerhard Gascha
von Bodenhausen, Geheimrat	Ernst Bertram
Mitzu Jaki	Berta Blanden
Sakanama	Friedrich Degener
Heitemann, Kanzleirat	Karl Feldmann
Stecher, Bureau-Assistent	Max Ludwig
Brummer, Registrator	Arthur Rhode
Udo Sartorty	Albert Köhler
Minna, Dienstmädchen	Minna Agte

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.

Die nächste

Monats-Versammlung

findet erst in **kommender Woche, Samstag, den 12. d. M.,** statt. 7594

Der Vorstand.

Wer billig und gut kaufen will!

Wer Wert legt auf gute und gediegene Qualitäten und schöne Passform in
Wer Kenner ist von wirklich guten
Wer such' die feinsten Qualitäten in
kaufen will enorm preiswürdige
schon einmal bei mir kaufte seine

Schuhwaren

dem ist es längst bekannt, **dass es von jeher mein Prinzip ist, nur beste Waren zu wirklich sehr billigen Preisen zu verkaufen.** In letzter Zeit abgeschlossene **grössere Gelegenheits-Einkäufe** setzen mich in die Lage, meinen Kunden **grössere Vorteile zu bieten als je zuvor,** sowohl inbezug auf Preis als Qualität. Schon durch Ersparnis der teuren Ladenmiete kann ich meine **sämtlichen Artikel zu bedeutend ermässigten Preisen verkaufen.** Die gewünschten kalbledernen Schuhe für Herren, Damen und Kinder sind wieder eingetroffen.

Ein Versuch überzeugt und macht Jedermann zu meinem dauernden Kunden!

Kein Laden, Neugasse 22, I. Stock gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Zintgraff. 7144

Tapeten — Linoleum.

Infolge meines **großen Lagers** und **bedeutenden Umsatzes** biete ich meiner verehrl. Kundschaft Gewähr stets das **Neueste** vorteilhaft einzukaufen.
Letztjährige Muster gebe weit unter Preis ab.

Hermann Stenzel
Tapeten — Linoleum — Wachstuche
Schulgasse 6. 6425

Trauringe

in jeder Preislage fertigt an
Fr. Seelbach,
Kirchgasse 22. 3170

Heiraten jeden Standes vermittelt Frau **Wehner,** Römerberg 29. 7524
Gute Erfolge.

San.-Rat
Dr. Friedrich Cuntz
wohnt jetzt
Rheinstrasse 53 part. 7148

Nationalliberale Partei.

An die Mitglieder und Angehörigen der nationalliberalen Partei werden von der **Geschäftsstelle der nationalliberalen Partei, Beethovenstraße 9** ausgegeben:

Teilnehmerkarten für die **Rheinfahrt** am Montag, den 7. Oktober (Preis 5 M. einschließlich Straßenbahnfahrt Hauptbahnhof Wiesbaden—Biebrich und zurück, sowie Zahnradbahnfahrt Rüdesheim—Niederwald und zurück und Mittagessen auf dem Jagdschloß), ferner für **das Festmahl** am Sonntag, den 6. Oktober, abends 6 Uhr im Paulinenschlößchen (Preis für das trockene Gedeck 5 M.), und **Dauerkarten** für den Besuch des **Kurhauses** gültig vom 4.—8. Oktober. 7562

Dr. Prüssian
wohnt jetzt 7106
Nerotal S.

Turnverein Wiesbaden
(D. T.).

Samstag, den 5. Oktober d. J., abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Hellmundstraße 25:

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Bericht über den 14. Deutschen Turntag in Worms.
2. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht 7050
Der Vorstand.

Institut Bein
Wiesb. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 103. Telephon 3080.

Stenographie
(Stolze-Schrey). 3773
Schnellfördernde Einführungskurse. Honorar: **10** Mark

Maschinenschreiben
per Monats-Kursus 10 Mk. Wahl unter versch. Systemen
Beginn jederzeit. Desgl. in allen übrigen Handelsfächern.

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Hauptversammlung
Mittwoch, den 9. Oktober, abends 9 Uhr.
Tagesordnung;
1. Bericht der Rechnungsprüfer. 2. Winterveranstaltungen. 3. Verschiedenes. 7528
Der Vorstand.

Unser Bureau befindet sich jetzt in unserem eigenen Hause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse
(neben der Landesbank).

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.
Telephon 872.
Telegr.-Adr.: **„Prompt".** 7510

Restaurant „Uhlerborn"
im Leniabergwalde, Café u. Pension.
Schönster Ausflugsort für Vereine, Schulen, Gesellschaften
Station der Mainz-Binger Bahn (von Mainz Sonntagsbillets oder von Nieder-Walluf per Motorboot nach Budenheim, von da prächtiger Waldweg in 45 Minuten zu erreichen.
Restauration zu jeder Tageszeit, Bier i. Glas, vorzügliche kleine Apfelwein 2c.
Schulen, Vereinen bestens empfohlen. 4037

Möbel
Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen
zu allerbilligsten Preisen bei
Joh. Weigand & Co.
Wellritzstr. 20 Telephon 3271. 5719

!Rekruten!
Koffer von Mk. **1.40** an
in allen Grössen.

Brustbeutel von 10 Pfg. an.
ferner: Wichsbürsten, Kleiderbürsten, Haarbürsten, Kämme, Spiegel etc.

Hosenträger billigst,
ferner: Rekruten-Wäsche-Säcke von Mk. 1.75 an.
7043

Schweine-Schmalz
garantiert reines echtes

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	ca.	20—35 Pfd.	à Pfd. 60 Pf.
Ringhafen		15-20-35 „	
Schwenkkessel	Gr.	30-40-60 „	
Teigschüssel	mit	15-30-50 „	
Wassertopf		20—40 „	

sowie in 10 Pfd.-Dosen à M. 6.20 geg. Nachn. od. Vorsch. Zu Holzgeb. Preisl. z. Dienst.
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teck 240 (Württ.)

Viele Anerkennungsschreiben!

Für Ihre Militärzeit
decken Sie Ihren Bedarf in Trikothemden, Unterhosen, Reithosen, Militärhemden, Socken, Strümpfen und Hosenträger am besten und billigsten bei

L. Schwenk, Mühlgasse 11-13,
Wiesbaden. 6330
Preislisten kostenfrei.

Zahnarzt Andries
verzogen 6277
nach **Adolfstraße 1. 1.**

---

kann Ihnen nur den guten Rat geben, als Vorbeugungsmittel bei
Gicht, Ischias, Rheumatismus, Nervenschwäche
Einreibungen mit
Asbach's Fichtennadel-Franzbranntwein
anzuwenden.
Flasche 50 Pf., 1.20 und 2.40 Mk.

Niederlage bei:
Adler-Drogerie, Wilh. Machenheimer, Bismarckring 1,
Albrecht-Drogerie, Albrechtstrasse 16,
Drogerie Brecher, Neugasse 12,
Drogerie Willy Graefe, Webergasse 39,
Drogerie W. Massig, Scharnhorststrasse 12,
Drogerie Minor, Ecke Schwalbacher- und Mauritiusstrasse,
Drogerie E. Möbus Nachf., Taunusstrasse 25,
Drogerie Walter Geipel, Bleichstrasse 7,
Kneipphaus, Rheinstrasse 59,
Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6
Oranien-Drogerie, Oranienstrasse,
Ring-Drogerie, Bismarckring 31,
Otto Siebert, Apotheker, am Königl. Schloss,
P. H. Stoss, medizinisches Warenhaus, Taunusstrasse 2,
C. Günther, Parfümerie, Webergasse 24,
Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39,
C. Witzel, Drogerie, Michelsberg 11. 4118

---

ff. Süßrahmtafel-Butter,
per Pfund **1.35** und **1.40** Mk.,
feinste Hofgutbutter
per Pfund **1.30, 1.25** und **1.20** Mk.
Täglich frische Landeier.
Lieferung frei ins Haus. 6763
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Konrad Kirsch, Molkerei,
Moritzstraße 44.

Vereinigte
Postnebenanschluß- u. Haustelefonanlagen
Frankfurter Privat-Telefon-Gesellschaft, G. m. b. H.,
Frankfurt a. Main,
Stiftstrasse 29|33. Telefon 6256. 3964

Der Arbeits-Nachweis
des Wiesbadener **„General-Anzeiger"**
wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Erfahrener tüchtiger Krankenpfleger, evangel., solid, kein Trinker, sucht Stellung für den ganzen Tag: Krankenpflege oder Krankenwagen zu fahren bei einz. Herrn für sof. Näh. zu erfr. Schwalbacherstraße 7, Seb. l., 1 Stock 7.?0

Fräulein aus gut. Familie evangel., (Waise). 18 Jahre, sucht z. 1. Nov. Stellung bei einzelner Dame, wenn auch geisteskrank. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter E. K. an die Exped. d. Bl. 4260

Kräftiges **Mädchen** vom Lande sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. 5508 Näh. Hermannstraße 26 3. l.

Ges. **Fräulein,** welches perf. kochen kann, wünscht Stelle als Stütze in besserem Hause. 4232 Offerten postlagernd unter H. 100 Nidda.

Offene Stellen

Männliche Personen.

Schneidergehilfe gesucht. 7190 **Rau,** Friedrichstr. 47.

Jg. Schlosser u. Taglöhner ges. Wellritzstr. 33. 7438

Per sofort!
Jg. Mann
gesucht! Für Besorgungen im Güterbahnhof, Zollamt, Frankieren, Frachten einlösen, Kontrolle der auf- u. abladenden Fuhrwerke u. praktische Beihilfe. Meldungen beim Vorsteher der Speditionsabteilung I 7177
L. Rettenmayer, Spedition, Nikolasstr. 3.

Terrazzo. 10—15 erfahrene Terrazzo-Arbeiter per sofort sucht 6952 Rossel & Co. Nachf. Gust. Jsel, Niederwaldstr. 9.

Taglöhner für Feldarbeit gesucht 7577 Schwalbacherstr. 39.

Suche einen **Burschen** für mein Biergeschäft, am liebsten vom Lande, welcher fahren kann auf gleich oder 9. Okt. 7454 **Franz Heim,** Hellmundstr. 56.

Ein jüngerer Hausbursche sofort gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner,
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen,
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.
Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen. 4006
Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" „Genfer-Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

Ordentl. Hausbursche gesucht 74/208 Grabenstraße 8.

Jüngerer tauglicher **Hausbursche** per sofort gesucht. 5351 Scheffel, Webergasse 13.

Junge für leichte Arbeiten gesucht, pro Tag M. 1 später mehr 7492 Buchbinderei, Saalgasse 8.

Sattlerlehrling gesucht 6189 Moritzstraße 50.

Weibliche Personen.

Tüchtige Verkäuferinnen der Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche gegen hohen Salair und bei selbständiger, dauernder Stellung für sofort oder später zu engagieren gesucht 4256
Branchekundige Bewerberinnen, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und sich über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können, wollen Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften, unter gleichzeitiger Ang., zu welchem frühesten Termin der Eintritt erfolgen kann, unter E. 4256 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Perfekte **Rock- und Taillen-Arbeiterinnen** gegen hohen Lohn gesucht. 5233 **J. Bacharach.**

Rockarbeiterinnen Taillenarbeiterinnen Zuarbeiterinnen per sofort auf dauernd verlangt 640 **H. Stein,** Wilhelmstr. 36.

Tüchtige Kleidermacherin für sofort dauernd gesucht. 7479 Webergasse 29, 2 r.

Per. **Rock- und Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht 7451 Häfnergasse 13, 1.

Tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen, tüchtige Zuarbeiterinnen sofort gesucht 731 Frau **G. Harz,** Grabenstraße 9, 2.

Ein Lehrmädchen und eine **Volontärin** gesucht. 7495 **Seiden-Bazar S. Mathias,** Hofl. Webergasse 5

Haushälterin, nicht unter 40 J., unabhängig u. ledig, für sofort gesucht. Bei guter wirtschaftl. Führung ist Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. B. K. sind in der Exp. d. Bl. bis zum 10. d. Mts. niederzulegen. 7491

Gesucht per sof. ein braves fleißiges **Mädchen** für einen kleinen Haushalt, welches in besserem Hause gedient hat, mit Ia Zeugnissen. Zu erfragen 7003 Dotzheimerstr. 28, I. b. Tuch.

Mädchen gesucht, welches in der feinbürgerl. Küche erf. ist u. etwas Hausarbeit überu. 6582 Rheinstr. 67, 1.

Ein saub., williges **Mädchen** findet angenehme Stelle 7193 Walkmühlstraße 11.

Tücht. Alleinmädchen gesucht zum 1. September 4246 Walluferstraße 10, part.

Alleinmädchen, das kochen kann, zu älterem alleinstehenden Ehepaar gesucht 7077 Erbacherstr. 2, 2 St. r.

Tücht. zuverl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht 7572 Adelheidstr. 47, Hth., 1. r.

Ein brav. Dienstmädchen wird gesucht. 6970 **Gg. Schmitt,** Langgasse 17.

Braves, anständiges **Mädchen** gegen guten Lohn gesucht. 6792 Bertramstr. 6, p.

Junges Mädchen für die Küche gesucht 7042 Saalgasse 22, Hof, 1.

Ein **Mädchen** für Küchen u. Hausarbeit p. 1. Okt. ges. Schiersteinerstraße 24, part. l. 6813

Ein tücht. Mädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1. Stock. 7525

Ein ordentl. reinliches **Mädchen** gesucht 7450 Mauritiusstr. 10, 2.

Modes. Lehrmädchen sucht **M. Eckhardt,** Wellritzstr. 9. 7231

Suche tücht. Köch. 50 M., Haus-, Kind.-, Alleinmädch. 35 M. monatl., i. gut. Herrschaftsh. Stellenbureau Magda Blembowitz'i, Wörthstraße 13, 2. 7261

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. l.,
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen 401

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
finden stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Zentral-Plazierungs-Bureau Wallrabenstein
24 Langgasse 24, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag.
Telephon 2555.
Erstes u. ältest. Bureau am Platze (gegründet 1870)
Institut ersten Ranges.
Frau **Lina Wallrabenstein** Stellenvermittlerin. 7184

Kaufgesuche

Roß-Kastanien werden angekauft 6354 Sedanstr. 3. Wiesbaden.

Obst-Ertrag. Einzelne Bäume, ganze Baumstücke, Gärten gegen Kasse zu kaufen gesucht. 122 **Karl Hattemer,** Tel. 2030. Dotzheimerstr. 74

Frau Albrecht, geb. **Jäger,** Helenenstr. 21. Tel. 4038.
Zahle für 1 Kg. Lumpen 10 Pfg., für 1 Kg. Wolle 60 Pfg., für 1 Kg. Neutuch-Abfälle 45 Pfg., für 1 Kg. schweres Eisen 4 Pfg., für Metalle die äußerst höchsten Preise. 5549

Altes Blei zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3472

Altes Blei kauft in jed. Quantum Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 7400

Kleiner Herd zu kaufen gesucht 5779 Friedrichstr. 14, 1.

Zahle stets die höchsten Preise für Knochen, Lumpen, Alteisen, Blei, Kupfer, Zink, Messing, Gummi u. Neutuchabfälle ec. **Adolf Wenzel,** 3807 Dotzheimerstraße 88.

Verkäufe

6 Wochen alte **Ferkel** zu verkaufen 7419 Ludwigstr. 6.

Ein leichtes Rollfuhrwerk sofort zu verkaufen. 7464 Näh. in d. Exp. d. Bl.

Ein zspänn. gelb platt. **Geschirr,** wenig gebraucht, zu verkaufen. 7494 **Kaiser,** Saalgasse 4/6.

Umzugshalb. **Waschkommode** mit Marmorplatte billig zu verkaufen 7?85 Bismarckring 38, 3. rechts.

Eine fast neue Federrolle für Ein- und Zweispänner sofort zu verkaufen 6799 Wellritzstr. 20, Hth., 2. l.

Neue und gebr. hocheleg. **Herrschaftswagen** stets zu verkaufen 4427 Oranienstraße 34, bei **Golombek.**

Gebr. Metzgerwag. auch als Viehtransport-Wagen bill. zu verk. 5653 Oranienstr. 34.

Verschiedene Möbel zu verkaufen. 7312 Näh. Webergasse 56, 1 l.

Gebr. Landwagen m. abnehmb. Deckel zu verk. 56?4 Oranienstr. 34.

1 Gig, 1 Selbstfahrer, 1 Geschäftswagen mit Breakeinrichtung, 1 Doppelsp.-Fuhrwagen, 1 leichter Fuhrwagen, 2 Federrollen, 1 Wagen mit Faß (1500 Ltr.) bill. zu verkaufen. 3989 **Sonnenberg,** Langgasse 14.

Einspänner-Geschirr, Reitsattel und Zaum zu verk. 6598 **Goldgasse 12.** Sattlerei.

Gebr. Handkarren zu verkaufen 6193 Moritzstraße 50

Ein Sofa-Gestell zu verkaufen 7567 Dotzheimerstraße 10, 1.

Ein Gesinde-Bett zu verk. 2260 Bülowstr. 15, 1.

Einsch. eis. Bett mit fast neuer Matr. u. Keil 7.50 M., kl. Ladenregal mit 12 Schubladen 12 Mk. zu verkaufen 7477 **Lehrstr. 5, 1. l.**

Gr. Posten Wirtschaftsstühle billig zu verkaufen 7099 Helenenstr. 6, bei **Steiger.**

Kücheneinrichtung, vollst., fast neu nur 55 M. sof. zu verkaufen 6676 Rauenthalerstraße 6 part.

Tische, Stühle u. Spiegel billig abzugeben 6865 Frankenstr. 13. Schreinerwerkstadt.

Verschied. vornehme **Toiletten** umständehalber billig zu verkaufen 7495 Dotzheimerstr. 28.

Sekretär sehr schön fast neu billig zu verk. 7863 Göthestr. 24, part. 1

Fässer. 40 Fässer, 600 und 800 Ltr. für 15 M. per Stück zu verk. 6485 Dotzheimerstr. 74. Laden.

20/2 Stückfässer, sowie Fässer jeder Größe billig zu verkaufen. 63?5 Rheinstr. 91.

Weinfässer, frisch geleerte, Kognak- u. Südweinfässer in allen Größen zu verkaufen 322 Albrechtstraße 32.

Frisch geleerte Fässer in allen Größen zu verk. 7561 Moritzstraße 9.

Fahrstuhl, fast neu, f. 50 M. zu vk. 6675 Moritzstr. 50 (Sattlerei)

Eß- u. Kochbirnen, p. Pfd. 6 und 8 Pfg., zu haben 7115 Schwalbacherstr. 38, H., Hof 1.

2-flügel. Gartentor, 260/160, sowie ein Gasherd mit Bratofen und Tisch billig zu verkaufen 7471 Seerobenstr. 5. Schlosserei.

Gelegenheitskauf! Schreibmaschine **Kanzler,** vollkommen neu u. ungebr., umständehalber zu M. 240.— zu verkaufen Anschaffungspreis M. 3.50.—. Offerten u. S. 7566 an die Exped. d. Bl. 7566

Besseres Kolonialwarengeschäft, billige Miete, gute Lage zu verk. Erf. zirka 5000 M. 6655 Offerten unter J. 6654 an die Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Wäsche z. Waschen u. Bügeln unter chlorfreier Behandlung mit Benutzung der Bleiche wird erbeten und abgeholt. Frau **Schenk,** Schachtstr. 22, Vdh., 1. St. 7333

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern v. Wäsche u. Kleidungsstücken. 7493 Näh. in der Exp. d. Bl.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause, auch nach auswärts 7518 Bismarckring 31, 3. r.

Perfekte Büglerin sucht in u. außer dem Hause Beschäftig. Dotzheimerstr. 146 Hth. 2. Stiege. 4952

Stickerin empfiehlt sich (Bunt-, Gold- u. Weißsticken) billigst. 5795 Scharnhorststr. 37, 2.

Weiß- und Buntstickereien werden schnell u. bill. angefertigt Bertramstr. 20 3. links. 7106

Hüte werden billig nach der neuesten Mode garniert 7571 Zimmermannstr. 7, 3. l.

Putzarbeiten werden schick und schnell angefertigt 7158 Römertor 2, 3.

Straussfedern, Flügel, Reiher, Blumen, Boas, Stolas, zu Spottpreisen. **Straußfed.-Manufaktur Blanck,** Friedrichstr. 29, 2 Stock. Bitte genau auf Firma zu achten 478

Tüchtiger Buchhalter empfiehlt sich im Beitragen der Bücher ec., unter bill. Berechnung. Off. unter J. 7567 an die Exp. dieses Blattes. 7576

Frau Nerger Ww. Berühmte Kartendeuterin. Sich. Eintreffen jed. Angelegenh. 771 **Marktstr. 21,** Eing. Metzgergasse 2, II

Wahrsagerin (berühmte) wohnt 7484 Schulgasse 4, Hth. 2.

Für Damen! Konrad Meyrer, Damenschneider, wohnt jetzt **Seerobenstraße 2, 1. St.,** am Sedanplatz. 6232

Kartoffeln für den Winterbedarf liefert Magn.-bonum p. Ztr 2.60 M., Industrie p. Ztr. 2.50 M. 7093 **Otto Unkelbach,** Kartoffel-Großhandlung, **Schwalbacherstr. 71.** Telefon 2734.

Winter-Kartoffeln liefere in jedem Quantum. Ia Mag.-bonum, Industrie, Landmannsfreude, Pfälzer, Kaiserkronen, Thüringer Eierkartoffeln, Brandenburger, Daber-Kartoffeln und Mauskartoffeln zum billigsten Tagespreis. Proben sind zu haben **Jahnstraße 42,** im Lager und **Wellritzstr. 16,** im Laden. Obst- und Kartoffel-Großhandlung **Chr. Knapp,** 7045 Jahnstraße 42 Telef. 3129.

7353 **Elektr. Anlagen,** Neu u. Reparaturen u. Garantie werden gut u. billig ausgeführt von **Herm. Heinze,** Kirchgasse 11.

Bin von **Moritzstraße 6** nach **Karlstraße 34** verzogen. **Frau Rehm,** Hebamme. 7136

Gastwirte! Auf nach Mainz! Ausstellung in Orchestrions, Sprechmaschinen, Automaten, — nur Neuheiten — in der **Stadthalle 5.—15. Oktober d. Js. Musikwerke-Industrie L. Spiegel & Sohn,** Ludwigshafen a. Rh.-Mannheim. Erstes Etablissement der Branche. Kataloge gratis 4237

Schuhwaren staunend billig, Seltene Gelegenheit. **Neugasse 22, 1 Stiege.** Kein Laden. 747

Private höh. 10-stuf. Mädchenschule, Müllerstraße 3, mit ?or bildungsabteilungen (für alle Zweige heutiger Frauenbild.) Meldung nimmt wochentäglich von 11—1 Uhr im Schulhause entgegen 192 **Prof. Dr. Brunswick.**

Gioth's Spiegel Seife die Beste.

Straußwirtschaft Hattenheim Rheingau 1906er 40 Pfg. 3998 Erbacher Landstr. 1.

Hausfrauen erhalten beim Einkauf von geschm. Bügelstählen grüne u. rote Rabattmarken **Wellritzstr. 43,** Eisenhandlung. 6993

Patent- u. Konzessions-Zeichnungen nebst den dazu erforderl. Schriftstücken fertigt **fachgemäß und billigst** erfahrener Techniker. Näheres 3911 **Riehlstr. 2, Hth. part.**

Für Kapitalisten kostenfreier Nachweis und Vermittlung 6321 **Ia Hypotheken** durch **Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft** m. b. H. **Bureau: Ellenbogengasse 12.** Tel. 341. Tel. 341.

Auf bequeme Abzahlung! **Kleinste Anzahlung!** **Möbel, Betten, Herren- und Damen-Konfektion** bei **J. Wolf, Friedrichstrasse 33.** 7502

Nationalliberale Partei.

In Verbindung mit dem

X. Allgemeinen Vertretertag der Nationalliberalen Partei in Wiesbaden

finden am **Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3½ Uhr** in Wiesbaden

zwei öffentliche Versammlungen

statt, in denen sprechen werden:

a) im **„Kaisersaal“**, Dotzheimerstraße 15:

1. Reichstagsabgeordneter **Dr. Osann** über „Fragen der Reichspolitik“;
2. Landtagsabgeordneter Prof. **Dr. Friedberg** über: „Tätigkeit und Stellung der nationalliberalen Partei in Preußen“.

b) in der **„Walhalla“**, Mauritiusstraße 1a:

1. Vizepräsident des Reichstags Prof. **Dr. Paasche** über: „Rückblicke und Ausblicke aus der Reichspolitik“.
2. Landtagsabgeordneter Kammergerichtsrat **Schiffer** über: „Fragen der preußischen Landespolitik“.

Zu diesen Versammlungen werden die Mitglieder aller **bürgerlichen** und **staatserhaltenden** Parteien hierdurch eingeladen. 7563

Der Vorstand der Nationalliberalen Partei.

Winterschuhwaren:

Schaftenstiefel, Kniestiefel, Flößerstiefel

in riesiger Auswahl bei bekannt guter Qualität.

Für Rekruten vorschriftsmässige Militä stiefel.

Feste, aber billige Preise! Streng reelle Bedienung!

7214

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Ringfreie Kohlen

Kohlen
Koks
Briketts
Brenn- u. Anzündeholz

offeriert in nur Ia. Qualitäten zu **billigsten Preisen**

Kohlen-Konsum „Glückauf“

Inh.: **Carl Ernst.**

Am Römertor 2. Fernsprecher 2353.

Gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt. 6919

Verschlafen bei meinen **Weckern** m. Schutzmarke „Peter Henlein“, patentam I. Qual. u. Garantie bis zu 5 J. hren ganz unmöglich. Gute Qual Mk. 3.—, mit 4 Glocken Mk. 4.75. 7185

H. Otto Bernstein,

40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

Ueberzeugen Sie sich von meinen auffallend niedrigen

Ausverkaufspreisen.

Schuhwarenhaus Franz Kentrup, Michelsberg 1. 7262

Brennholz, Kohlen und Briketts

liefert in Fuhren und in Säcken frei ins Haus

W. Gail Wwe.,

Parkettboden-Fabrik und Bauschreinerei

Biebrich a. Rh. und **Wiesbaden,** 1427

Telephon Nr. 13. **Bahnhofstrasse 4.** Telephon Nr. 84.

Gegenüber der „Walhalla“. **Jacob Post,** Hochstätte 2 Tel. 1823.

Größtes Spezialgeschäft in Oefen u. Herden am Platze

Reichhaltiges Lager in lackierten und emaillierten Herden für Hotels, Restaurants u. Haushaltungen.

Amerikaner u. Irische Dauerbrand-Oefen, Regulier-Füllöfen,

schwarz, emailliert und vernickelt.

Amerikanische und Irische Einsätze für Kachelöfen. — Petroleum-Heizöfen.

Schmiedeeiserne Waschkessel mit Kupfereinlage

(Eigenes Fabrikat).

Ersatzteile aller Art.

ff. lackierte Ofenschirme, Kohlenkasten, Feuergeräte.

Alleinverkauf der Original-Irischen Nordpol-Dauerbrandöfen mit Pat.-Zeigerregulierung.

Billige Preise. **ff. Referenzen.** **Prompte Bedienung.** 6982

Reichsbank-Giro-Konto. Telephon { 560 / 978 (Direktion)

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen ½- und ganzjährige Kündigung zu 4% verzinslich;

Spar-Einlagen von Mark 5.— an bis zum Betrage von Mark 3000.— zu 3½% Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit **3½%** verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;

Wechsel diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Inkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter kulanten Bedingungen, Einlösung von verlosten Wertpapieren, Sorten, Kupons, letztere frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In- auch Auslande, **Annahme von offenen und geschlossenen Depôts, Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren, von S. J. Arnheim, Berlin, errichteten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. 4344